

Erscheint wöchentlich sechsmal
(mit Ausnahme der Feiertage).
Schriftleitung, Verwaltung und
Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68,
25-69, Maribor, Kopališka ul. 6.



Inseraten- und Abonnements-Aannahme in der Verwaltung. Bezugspreis:
Abholen oder durch die Post monatlich Din 23.—, bei Zustellung Din 24.—, für
das Ausland monatlich Din 35.—, Einzelnummer Din 1.50 und Din 2.—. Ma-
nuscripte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Politima plačana v gotovini.

Preis Din 2'—

Mariborer Zeitung

Frankreichs neue Regierung

Pierre Laval ist präsumptiver Stellvertreter des Staatschefs Marshall Petain / Der Titel Minister durch den Titel Staatssekretär ersetzt / Baudoin bleibt Minister des Aeußern

Genf, 13. Juli. (Avala) Die Agenzia Stefani berichtet: Nach Meldungen aus Vichy hat Marschall Petain die neue Regierung ernannt. Das »Journal officiel« veröffentlicht die Liste des neuen Kabinetts, das wie folgt zusammengesetzt ist: Vizepräsident des Ministerrates Pierre Laval, Justiz Alibert, Inneres Marquet, Aeußeres Boudoin, Finanzen Butillier, Landesverteidigung General Weygand, Unterricht und Künste Mureau, Jugend und Familie Ybarnegaray, Ackerbau und Ernährung Casiot, Verkehr Pietri, Kolonien Lemery. Das Kabinett wird sich fortan aus

zwölf Mitgliedern zusammensetzen. Die Mitglieder der Regierung nennen sich Staatssekretäre. Zu Unterstaatssekretären wurden ernannt: im Landesverteidigungsministerium General Colson, im Marineministerium Admiral Darlan und im Luftfahrtministerium General der Luftwaffe Piset.

Genf, 13. Juli. (Avala) Die Agenzia Stefani meldet: In Vichy wurde heute ein Dekret erlassen, wonach für den Fall, daß Marschall Petain noch vor der Ratifizierung der neuen Verfassung aus irgendwelchen Gründen in der Funktion als Staatschef verhindert werden sollte, alle

seine Funktionen auf den Vizepräsidenten Laval übergehen.

Bern, 13. Juli. (Avala) Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Wie aus Vichy berichtet wird, brachte das Amtsblatt der französischen Regierung den Verfassungsakt Nr. 4, betreffend den Stellvertreter und Nachfolger des Staatschefs. Der Verfassungsakt trägt den nachstehenden Wortlaut: »Ich Philipp Petain, Marschall von Frankreich und Chef des französischen Staates, bestimme auf Grund des Verfassungsgesetzes vom 10. Juli d. J. folgendes:

1. Sollte ich aus irgendwelchen Grün-

den in der Funktion des Staatschefs vor der Ratifizierung der neuen Verfassung durch die Nation verhindert werden, so übernimmt Pierre Laval die Funktion des Vertreters des Staatschefs.

2. Sollte Pierre Laval aus welchem Grunde immer in dieser seiner Funktion verhindert werden, ernannt der Ministerrat mit einer Mehrheit von sieben Stimmen den Stellvertreter des Staatschefs. Bis zur Übernahme der Agenden durch den auf diese Weise gewählten Stellvertreter des Staatschefs bleiben die Funktionen beim Ministerrat.

Pétain, m. p. a.

Die drei Guyanas - brasilianisches Mandatsgebiet?

Probleme der bevorstehenden panamerikanischen Konferenz

Washington, 13. Juli. (Avala) Das Deutsche Nachrichtenbüro teilt mit: Staatssekretär für Aeußeres Cordell Hull machte die Mitteilung, daß er am nächsten Donnerstag nach Havanna abreisen werde, um als Vertreter der USA an der panamerikanischen Konferenz teilzunehmen. Zum brasilianischen Vorschlag, die drei Guyanas an Brasilien als Mandat zu übertragen, erklärte Hull, daß alle Vorschläge dieser Art erst in Havanna geprüft werden könnten, jedoch deutete er an, daß der kubanische Vorschlag eines interamerikanischen Mandatstrusts über sämt-

liche europäischen Besitzungen in der westlichen Hemisphäre kaum auf allgemeine Zustimmung stoßen werde. Man erklärt dies damit, daß Guatemala und Argentinien wahrscheinlich Sonderwünsche äußern dürften. Bezüglich ebenso wie Brasilien Sonderwünsche äußern dürften. Bezüglich der Lage in Martinique erklärte Hull, daß die amerikanische Regierung ihr nach wie vor ihre Aufmerksamkeit widme. Der amerikanischen Regierung liege es sehr daran, daß ein Seegefecht zwischen Englandern und Franzosen innerhalb der amerikanischen Sicherheitszone vermie-

den wird. Bezüglich des interamerikanischen Kartellplanes antwortete Hull wiederum ausweichend, daß die Methode wirtschaftlicher Zusammenarbeit zwischen den amerikanischen Republiken zurzeit von allen Panamerika-Staaten geprüft werde, daß aber Zeit und Ort der Unterbreitung des panamerikanischen Kartellplanes durchaus nicht festliegt. Hull tat schließlich mit einem Scherzwort die Frage ab, ob er die Kandidatur für den Posten des Vizepräsidenten der USA annehmen werde, wobei er anzudeuten schien, daß ihn dieser Posten durchaus nicht interessiere.

Alle italienischen Flugzeuge kehrten unbeschädigt auf ihre Ausgangspunkte zurück.

Eintrittsaudienz des sowjetrussischen Gesandten

Brdo, 13. Juli. (Avala) Gestern um 12 Uhr empfing S. K. H. Prinzregent Paul auf Schloß Brdo bei Kranj den Gesandten der Sowjetunion am jugoslawischen Hofe Viktor Andrejewitsch Plotnikow zwecks Ueberreichung seines Akkreditivschreibens in feierlicher Audienz.

Entlassung ungarischer Reservisten.

Washington, 13. Juli. (Avala) Stefani berichtet: Nach Mitteilungen der United Press aus Bukarest wird die Entlassung ungarischer Reservistenjahrgänge angesichts der bevorstehenden Ernte als ein Ergebnis der Münchner Konferenz bewertet und damit als ein Anzeichen dafür, daß der Balkanfriede keinen Störungen ausgesetzt sein werde.

General Žekov besucht die Schlachtfelder des Westens.

Sofia, 13. Juli. (Avala) Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Der Oberbefehlshaber der bulgarischen Armee des Weltkrieges General Žekov ist über Einladung des Oberkommandos der deutschen Wehrmacht zu einer Besichtigung der Schlachtfelder des Westens nach Deutschland abgereist. In der Begleitung des Generals Žekov befinden sich der bulgarische Armeegeneral Popov und der deutsche Militärattachee in Sofia.

»Manhattan« mit 800 Amerikanern nach USA.

Lissabon, 13. Juli. (Avala) Reuter meldet: Der amerikanische Dampfer »Manhattan« ist gestern mit 800 amerikanischen Staatsangehörigen in Begleitung des amerikanischen Kreuzers »Trenton« und des Zerstörers »Dickerson« aus der Kriegszone nach Newyork abgedampft.

»American Clipper« fliegt von Newyork nach Neu-Seeland

San Francisco, 13. Juli. (Avala) Reuter berichtet: Das große Post-Wasserflugboot »American Clipper« (42 Tönnen), ist gestern in Newyork zum Fluge nach Neu-Seeland gestartet, wobei das Flugboot rund 12.000 Kilometer zurücklegen wird. An Bord befinden sich 27 Personen und große Mengen an Post.

Wettervorhersage für Sonntag:

Wechselnde Bewölkung, keine weitere Temperaturzunahme zu erwarten.

England nimmt Japans Forderungen an

Tokio, 13. Juli. (Avala) Reuter meldet: Wie man erfährt, wird Großbritannien die japanischen Forderungen hinsichtlich des Verbotes von Waffentransporten über Birma annehmen. Wie »Asahi Shinbun« mitteilt, hat der britische Botschafter Sir Craigie Außen-

minister Arita dahin verständigt, daß sich die britische Regierung zu der Annahme der japanischen Forderung entschlossen habe. Botschafter Craigie hat neue Instruktionen aus London angefordert, um ein formelles Abkommen mit Japan zu beschleunigen.

Man rechnet damit, daß der Parteikongreß am Donnerstag mit der Aufstellung der beiden Kandidaten enden wird. Bezüglich des außenpolitischen Teiles des Parteiprogrammes hat Präsident Roosevelt in seiner Rüstungsbotschaft bereits Richtlinien aufgestellt u. der weitverbreiteten Antikriegsstimmung im Lande beträchtliche Konzessionen gemacht. In der Pressekonferenz am Freitag versuchte er möglichst sämtliche Arbeitnehmer der Vereinigten Staaten für seine Kandidatur zu erwärmen, indem er den Bericht eines Mitarbeiters vorlas, der an Hand von Beispielen aus England und Deutschland den Standpunkt vertritt, daß eine allzu lange Arbeitszeit weder für die Arbeitnehmer noch für die Produktion gut sei. Er, Roosevelt, schloße sich dem Gutachten an, daß eine Arbeitswoche von 45 bis 48 Stunden auch angesichts des jetzigen großen Rüstungsprogrammes vollauf genüge.

Neuer italienischer Angriff auf Malta.

Rom, 13. Juli. Das Deutsche Nachrichtenbüro berichtet: Der Sonderberichterstatter der Agenzia Stefani für die Kriegsoperationen im Mittelmeer meldet, daß Freitag nachmittags italienische Flugzeuge einen neuen Angriffsflug gegen einen Luftstützpunkt auf Malta ausgeführt haben, wobei die Einrichtungen und am Boden befindliche Flugzeuge mit Explosiv- und Brandbomben belegt wurden. Zwei britische Jagdflugzeuge, die sich dem italienischen Angriff zu widersetzen versuchten, wurden abgeschossen.

Vor dem demokratischen Parteikongreß in Chicago

DER KONGRESS DER AMERIKANISCHEN REGIERUNGSPARTEI BEGINNT AM MONTAG — DIE REGIERUNGSMITGLIEDER UND POLITIKER MIT HUNDERTEN VON JOURNALISTEN NACH CHICAGO ABGEREIST. ROOSEVELT MACHT DER ANTIKRIEGSSTIMMUNG IM LANDE KONZESSIONEN — DER PRÄSIDENT WIRBT UM DIE ARBEITERSCHAFT

Washington, 13. Juli. (M) Die Mitglieder des amerikanischen Kabinetts und professionellen demokratischen Politiker sowie Hunderte von Journalisten verließen am Freitag die Bundeshauptstadt Washington, um an dem am Montag in Chicago beginnenden demokratischen Parteitag teilzunehmen. Die demokratische Partei entsendet zu diesem Parteitag rund 1100 sogenannte Delegierte, die sowohl über das Parteiprogramm als auch

über die Aufstellung der Kandidaturen für die Präsidentschaft und Vizepräsidentschaft der USA abzustimmen haben. Es handelt sich um hundert Delegierte mehr als bei den Republikanern, da sich die letzteren in mehreren traditionell demokratischen Staaten des Südens eine größere Parteiorganisation ersparen. Die erste Wochenhälfte wird den üblichen parteipolitischen Reden sowie der Annahme des Parteiprogrammes gewidmet sein.

Zuerst Krieg mit England, dann Neuordnung im Südosten

Die Presse der Achsenmächte zu den Ergebnissen der Münchner Zusammenkunft / Die Wünsche der Revisionsstaaten des Südostens sollen erst nach dem Kriege mit England geprüft werden / München gegen die Kriegsausweitungspläne auf dem Balkan

Rom, 13. Juli. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: »Il Giornale d'Italia« schreibt in seinem Kommentar zu den Münchner Besprechungen, daß in München die Lage Ungarns sowie des übrigen Südostens im Sinne der Pläne der Achsenmächte überprüft worden sei. Zweifelsohne verdient Ungarn — so schreibt das Blatt — bei der Neuordnung Europas umso größere Aufmerksamkeit, weil Ungarn im Gegensatz zu allen anderen Staaten des Donaubeckens und des Balkans bewiesen hat, daß seine Politik auf der Zusammenarbeit mit Italien und Deutschland beruht hat, nicht aber auf wohldurchdachten Manövern und opportunistischen Methoden. Die Aufgabe der Achsenmächte in der jetzigen und schärfsten Phase des Krieges läßt sich wie folgt zusammenfassen: den europäischen Konflikt so weit als möglich zu lokalisieren, um auf diese Weise alle Kriegsausweitungsmanöver der Gegner zu verhindern. So wird auch die Lage Ungarns wie alle anderen Fragen nicht etwa durch Störungen, sondern durch die Initiative der Achsenmächte gelöst werden. Der gegenwärtige Augenblick ist aber für die Definition aller offener Fragen noch nicht geeignet, denn

im Vordergrund steht der Kampf bis aufs Messer gegen die englische Hegemonie.

Berlin, 13. Juli. (Avala) Die Agenzia Stefani schreibt: Die »Deutsche Allgemeine Zeitung« schreibt im Zusammenhange mit den Ergebnissen von München folgendes: Die Autorität der Achse Rom-Berlin macht sich auch im Donau-Balkan-Raum immer mehr geltend. Die Achsenmächte haben heute ein absolutes Interesse daran, daß der Friede in diesem Raum aufrecht erhalten bleibt. Die Hoffnungen Englands auf Komplikationen außerhalb Englands, wie sie durch Unterstaatssekretär Butler zum Ausdruck gebracht worden waren, werden sich nicht erfüllen. Bis zum Kriegsende wird es deshalb in diesem Raume keine territorialen Veränderungen geben, da die Achsenmächte die vollständige Kompaktheit des europäischen Kontinents bis zur Beendigung ihres Kampfes im Westen erhalten wollen.

Berlin, 13. Juli. Deutsches Nachrichtenbüro. In maßgeblichen Berliner Kreisen wird im Anschluß an die kürzlichen Münchner Besprechungen erklärt, daß sich auch diesmal die

volle Solidarität der Achse Rom-Berlin erwiesen habe, und zwar in allen Fragen, die Krieg und Frieden betreffen. Diese Solidarität erstreckt sich auf alle Gebiete der aktiven Fortsetzung des Krieges sowie der Versorgung Italiens und Deutschlands mit allen Erfordernissen. Deutschland und Italien sind nicht nur daran interessiert, daß auf dem Balkan die wirtschaftliche Stabilität aufrecht erhalten bleibt, sondern auch an der Erhaltung eines Friedens, der den Balkanstaaten untereinander dauernd gerechte Beziehungen ermöglichen soll. Deutschland und Italien — so heißt es allgemein — sind stark genug, diesen Frieden zu erzwingen und alle Gründe des Hasses zwischen den Balkanationen zu beseitigen. Im Gegensatz zur englischen Politik, die im neuen deutschen Weißbuch noch klarer hervortritt, wird in Berlin auf die konstruktive Politik der Achse Rom-Berlin hingewiesen.

Beograd, 13. Juli. Der römische Berichterstatter der »Politika« meldet, daß nach Aussagen maßgeblicher italienischer Kreise die ungarischen Revisionsforderungen im Hinblick auf die augenblicklich viel wichtigeren Probleme der Fortsetzung des Krieges gegen England aufgeschoben worden seien. Die

Probleme des europäischen Südostens werden erst nach Beendigung des Krieges mit England zur Diskussion genommen werden. In diesem Zusammenhange wird in Rom auch darauf hingewiesen, daß dieser Standpunkt auch mit dem Wunsche der Balkanstaaten im Einklang stehe. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß die Balkanstaaten faktisch eine Politik betreiben, die den Achsenmächten zum Vorteile gereicht. Der »Messaggero« schreibt, daß man nach der Okkupation Bessarabiens auf dem Balkan wohl keine Schläge mehr zu wünschen habe. Auf jeden Fall müsse das Gleichgewicht beibehalten werden, bis die Atmosphäre ihre Klärung erfahren habe.

Budapest, 13. Juli. Die Revisionspropaganda ist im Abflauen begriffen. Man merkt es deutlich, daß in München Ungarn der Rat erteilt worden ist, die Forderungen nach sofortiger Rückerstattung Siebenbürgens aufzuschieben. In ungarischen politischen Kreisen verspricht man sich auch innerpolitische Wandlungen. Man spricht bereits vom Rücktritt des Grafen Teleki und vom Eintritt der Pfeilkreuzler in die kommende Regierung.

Die Haltung der Türkei unverändert geblieben

Ministerpräsident Refik Saydam: „Die Türkei bleibt ihren Verpflichtungen treu“ / Ankara rechnet mit sowjetrussischer Forderung nach Revision des Meerengenabkommens von Montreux / Fieberhafte türkische Militärmaßnahmen / Botschafter v. Papen aus Istanbul nach Ankara zurückgeführt

Ankara, 13. Juli. Die Große Nationalversammlung trat gestern zu einer Sitzung zusammen, um u. a. eine Erklärung des Ministerpräsidenten Dr. Refik Saydam entgegenzunehmen. Der Ministerpräsident gab einen Überblick über die außenpolitische Lage der Türkei, wobei er eingangs betonte, die Regierung sei überzeugt, daß der Türkei keine Gefahr drohe. Die Türkei — erklärte der Regierungschef — wird ihren Verpflichtungen und Freunden die Treue halten, sie wünscht aber keinen Krieg mit keinem Staate und mit keinem Nachbarn. Es ist auch nicht anzunehmen, daß irgendein Nachbar der Türkei gegenüber aggressive Absichten im Schilde führe. Die Türkei will freundschaftliche Beziehungen zu allen ihren Nachbarn unterhalten, sie ist aber fest entschlossen, ihre Unabhängigkeit zu verteidigen. Das türkische Volk wird wie ein Mann aufspringen, um sich jeder Gefahr entgegenzustellen.

Der Bericht des Ministerpräsidenten wurde von der Nationalversammlung einstimmig genehmigt.

Ankara, 13. Juli. Die Beunruhigung der Türkei, die in ihrer Presse eine merkwürdige Aggressivität gegen Deutschland und Italien verspüren läßt, nimmt immer mehr zu. Der Militärkommandant von Istanbul hat für Montag 17 Jahrgänge der Kavalleriereservisten einberufen. Die auf Urlaub befindlichen Reservisten mußten unverzüglich zu ihren Truppeneinheiten einrücken.

Die Abgeordneten der Regierungspartei berieten gestern über die türkisch-sowjetrussischen Beziehungen. In amtlichen Kreisen wird betont, daß den Nachrichten über ein sowjetrussisches Ultimatum an Ankara kein Glauben zu schenken sei, da die türkisch-sowjetrussischen Beziehungen vollkommen normal seien. Es sei bekannt, daß die Sowjetunion von der Türkei die Dardanellen-Passage für Kriegsschiffe verlange. Es werde auch nicht wundernehmen, wenn Moskau die Revisi-

on des Meerengenabkommens von Montreux verlangen sollte. Auf Grund dieses Abkommens sei die Türkei ermächtigt worden, die Passage für fremde Kriegsschiffe nach eigenem Gutdünken zu sperren. Der Standpunkt der türkischen Re-

gierung in dieser Frage wird in einer besonderen Deklaration der türkischen Regierung zum Ausdruck kommen.

Ankara, 13. Juli. Der deutsche Botschafter Franz v. Papen ist aus Istanbul nach Ankara zurückgekehrt.

Das neue Wahlrecht in Frankreich

FAMILIENoberhäupter wählen für sich, für die GATTIN UND FÜR DIE DINDER — UNVERHEIRATETE HABEN NUR EINE STIMME — AUSSEN-MINISTER BAUDOIN ÜBER DAS Künftige REGIME IN FRANKREICH

Vichy, 13. Juli. Außenminister Baudoïn empfing den Berichterstatter der »United Press« und gab ihm eine Erklärung über das künftige Regime in Frankreich. Er betonte, daß dieses Regime mehr dem amerikanischen politischen System, als einem anderen ähnlich sein werde. Der Präsident des Staates werde gleichzeitig auch Ministerpräsident sein, ebenso wie dies Roosevelt ist. In Frankreich werde es weder einen faschistischen noch einen nationalsozialistischen Gruß geben. Alle Gerüchte darüber, daß man in

Frankreich das deutsche oder das italienische System nachahmen wolle, seien unrichtig. Frankreich werde die Wahlfreiheit beibehalten, bloß werde das Wahlgesetz insoweit geändert werden, als jedes Familienoberhaupt eine Stimme für sich, eine Stimme für seine Frau und je eine Stimme für seine Kinder haben werde. Unverheiratete würden nur eine Stimme haben. Die Regierung beabsichtige nicht bei der Durchführung der Reformen Gewalt zu gebrauchen. Alles müsse in voller Freiheit durchgeführt werden.

Deutschland und Amerika

Dr. Fa. Berlin, Juli. Die von Geheimrat Dr. Paul Schmidt, dem Pressechef des Reichsaußenministers von Ribbentrop, herausgegebene Monatsschrift »Berlin—Rom—Tokio« veröffentlicht in ihrem Juli-Heft eine kritische Untersuchung zur Politik der Vereinigten Staaten von Amerika und die Auswirkungen, die sich aus ihr in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht für die Beziehungen zwischen dem amerikanischen und dem europäischen Kontinent ergeben. Aus-

gehend von der bevorstehenden Konferenz der amerikanischen Außenminister wird die Auffassung vertreten, daß sich aus dieser Konferenz angesichts der von USA beanspruchten moralischen Verantwortung für den westlichen Kontinent zwangsläufig eine Bilanzziehung der ausenpolitischen, wirtschaftlichen und moralischen Führung durch die USA ergeben werde. Das Einzigartige der Politik Roosevelts sei es, daß, ohne daß nationale Interessen bedroht gewesen wären, aus Ressentiment, falscher Einschätzung der Realitäten und unter dem Einfluß nichtamerikanischer Elemente die gewaltigen moralischen und politischen Kräfte

einer Weltmacht rein negativ eingesetzt würden und einer konstruktiven evolutionären Lösung der Weltprobleme verloren gegangen seien. Die während der letzten Jahre eingetretene Verschlechterung der amerikanischen Beziehungen zu Deutschland, Italien, Japan und der Sowjetunion sei hierfür bezeichnend. Da gegen ihre eigene Ansicht und gegen ihre eigenen Interessen auch iberoamerikanische Länder in diese negative Politik hineingezogen worden seien, ergebe sich heute die Tatsache, daß ohne jede Notwendigkeit das Verhältnis zwischen dem erneuerten Europa und jener Welt, die sich bisher die »Neue« genannt habe, vorbelastet und gefährdet sei. Ohne jede Notwendigkeit, denn Deutschland zeige, wie aus den jüngsten Erklärungen Adolf Hitlers hervorgehe, Respekt von der Monroe-Doktrin, die allerdings nicht nur Europa in Amerika, sondern auch Amerika in Europa zur Nichteinmischung verpflichtete. »Das ist der Standpunkt nicht nur des Reiches und seiner Freunde, sondern auch der eines neuen Europa, mit dem die Welt rechnen muß.«

In gleicher Weise negativ seien auch die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Politik, die das Verhältnis zu Europa schwer geschädigt hätten. Der Artikel verweist auf den sogenannten panamerikanischen Wirtschaftsplan und fragt, ob denn die großen Möglichkeiten der gesamten amerikanischen Wirtschaft, die in der Zusammenarbeit mit einem nach dem Kriege auch wirtschaftlich neuorganisierten solidarischen Europa lägen, von vornherein unnütz gefährdet werden sollen. Das neue Europa wolle alle Kräfte in enger Zusammenarbeit für den Wiederaufbau einsetzen und seine Bevölkerung von 300 bis 400 Mill. Menschen einem breiten Wohlstand entgegenführen, der zugleich auch den kaufkräftigen Markt für jeden Produzenten von Rohstoffen und Nahrungsmitteln darstelle. »Dieses Europa kämpft dafür, daß es niemals wieder durch britische Willkür von den übrigen Wirtschaftsgebieten der Erde abgeschnitten wird. Es könnte sich daher gezwungen sehen, seine lebenswichtigen Bedürfnisse dort zu sichern und zu organisieren, wo sie dem Zugriff von außen her nicht mehr ausgesetzt sind. Ob und in welchem Maße diese Selbstsicherung Platz greifen muß, wird sehr wesentlich davon abhängen, ob man es auf die Dauer mit einem freundlichen oder feindseligen Amerika zu tun hat. Die Entscheidung darüber liegt jenseits des Ozeans.«

Was geschieht mit den asiatischen Kolonien Frankreichs und Hollands?

Getrennte Wege Japans und der übrigen Großmächte — Ein antijapanisches Abkommen zwischen Amerika und Rußland?

Die Lage im Fernen Osten erhielt seit den ersten Bewegungen der Japaner, die darauf abzielten, nach dem französischen Zusammenbruch von der Insel Hainan aus einen Druck auf Französisch-Indochina auszuüben, eine neue Note. Die Japaner scheinen, nachdem sie ihre seit zwei Jahren betonte Forderung auf Einstellung der Waffenlieferungen an Marschall Tschiang Kaischek über die Eisenbahn Hanoi-Yunnan, sowie über Burma mit größtem Nachdruck erneut haben, sich zur Aktion gegen den französischen Abschnitt der Yunnan-Bahn entschlossen zu haben, was umfangreiche Flotten- und Landungsoperationen in der Bucht von Tonking voraussetzt. Zur reibungslosen Durchführung dieser Operationen und zur Sicherung der japanischen Flotte gegen die Möglichkeit, von Hongkong aus durch die britische und die amerikanische Flotte im Rücken gefährdet zu werden, eröffneten die Japaner eine Blockadeaktion gegen Hongkong, was zum Abtransport von Frauen, Kindern und Ausländern aus Hongkong sowie intensiven Verteidigungsmaßnahmen Groß-

britanniens führte. Der japanische Vorstoß nach den beiden Richtungen rollte wieder alte Grundprobleme des gesamten Verteidigungssystems im Fernen Osten auf. Dieses System besteht aus einer Kette von strategischen Punkten und Verteidigungswerken, die sich von Singapur bis nach Wladiwostok hinziehen. Gelingt es Japan, den Widerstand des Marschalls Tschiang Kaischek zu brechen, die französisch-englisch-amerikanischen Lieferungen von Kriegsmaterialien abzustellen, dann hat Japan den Krieg in China siegreich beendet und kann den Augenblick benützen, sich mit ganzer Kraft Flottenoperationen zur Eroberung des malayischen Archipels und Niederländisch-Indiens zuzuwenden. Dies zu verhindern ist aber ein gemeinsames englisches und amerikanisches Interesse. Hierzu kommt noch, daß der Generalgouverneur v. Französisch-Indochina sich für die Fortsetzung des Krieges an der Seite Großbritanniens entschieden hat, ein Entschluß, den man allerdings angesichts der Haltung General Mittelhausers und der Gouverneure der nordamerikanischen Kolonien nicht als ein-

nen unbedingt feststehenden Faktor der fernöstlichen Entwicklung ansehen kann. Jedenfalls war die Lage in Indochina nach Meldungen aus Singapur in den letzten Tagen Gegenstand von Verhandlungen zwischen den Befehlshabern der britischen Seestreitkräfte im Fernen Osten, Admiral Sir Percy Noble, dem Kommandierenden der französischen Streitkräfte im Fernen Osten Vizeadmiral Decoux und dem Generalgouverneur von Indochina General Cateau. Nach einem amtlichen Communiqué soll der Status quo in dieser französischen Besitzung aufrechterhalten werden. Nach anderen Meldungen sind die Vereinigten Staaten bestrebt, einen malayischen Bund zustande zu bringen, zu dem Französisch-Indochina, Holländisch-Indien und der südliche Teil des Stillen Ozeans gehören würden. Dieser Bund würde während des Krieges den Schutz der Vereinigten Staaten genießen.

Als ein neues Element der Lage wird schließlich eine Verschärfung der japanisch-russischen Beziehun-

gen in den letzten Tagen gemeldet. Wenn auch Gerüchte über ein antijapanisches Abkommen der Vereinigten Staaten mit der Sowjetunion von russischer Seite dementiert werden, so kann man aus der Haltung der sowjetrussischen Presse und des Radios gegenüber Japan darauf schließen, daß eine virtuelle Cooperation zwischen diesen beiden im Fernen Osten eminent interessierten Großmächten gegen Japan in der Tat besteht.

Die Okkupation der Niederlande und der Zusammenbruch Frankreichs haben auch die Lage im Fernen Osten beeinflußt. Die riesigen Kolonialbesitzungen dieser Mächte befinden sich in einer ungeklärten Lage, die freilich die Aufmerksamkeit der japanischen Armee- und Marinekreise im höchsten Maße auf sich zieht. Die strategischen und ökonomischen Verwicklungen dieses Problems sind im Augenblick unabsehbar. Die Rückbeorderung der amerikanischen Flotte nach Hawaii beweist, daß die Vereinigten Staaten nicht geneigt sind, auf ihre Pazifik-Interessen zu verzichten.

Bisher 4,3 Millionen Bruttoregistertonnen Schiffsraumes versenkt

AUS DEM BERICHT DES DEUTSCHEN OBERKOMMANDOS DER WEHRMACHT

Berlin, 13. Juli. Das Oberkommando der deutschen Wehrmacht gab gestern bekannt, daß am 11. Juli die deutsche Luftwaffe die Häfen von Plymouth und Lowestoft sowie Portsmouth angegriffen und dortselbst schwere Brände und Explosionen verursacht habe. Im Kanal wurden ein Tanker von 15.000 Tonnen und vier Handelsschiffe mit insgesamt 15.000 Tonnen versenkt. Neun weitere Handelsschiffe erlitten schwere Bombentreffer. Im Verlaufe der Luftangriffe wurden mehrere englische Flugzeuge abgeschossen. Am 10. d. M. betrug die Gesamtverluste des

Feindes dreizehn Flugzeuge, die Deutschen vermissen sieben Maschinen. Im Handelskrieg wurden durch deutsche See- und Luftstreitkräfte bis 8. Juli insgesamt 4.329.213 Bruttoregistertonnen an feindlichem nutzbarem Handelsschiffsraum versenkt. Hierzu kommen noch 300 meist von der Luftwaffe beschädigte Handelsschiffe, die zum Teil so schwer getroffen wurden, daß sie für die weitere Benützung ausfallen oder infolge der notwendigen Instandsetzungsarbeiten für Monate nicht verwendungsfähig sind.

tenbüro. Die »Berliner Börsenzeitung« konstatiert, daß ein Teil der amerikanischen Presse und der internationalen Presse den englischen Blätterwald in seinen Drohungen an die Adresse Irlands unterstützen, wobei Irland die Gefahr einer deutschen Invasion vorgemacht wird. De Valera habe indessen die strikte Neutralität Irlands betont und erklärt, daß sich Irland gegen jeden Angreifer verteidigen werde, also auch gegen England. Diese streng neutrale Haltung Irlands

entspreche auch den Interessen des Deutschen Reiches, welches kein Interesse am Angriff auf ein Land habe, welches sich mit einem Bündnis mit England nicht kompromittieren wolle. Wenn Irland gegen eine »fünfte Kolonne« zu kämpfen haben würde, so könnten dies bestenfalls die englischen Geheimagenten sein, die überall Terror und Sabotage säen. Nicht das Reich, sondern England sei der Feind Irlands.

England im Mitteländischen Meer vom Osten abgeschnitten

SENSATIONELLE ITALIENISCHE FESTSTELLUNGEN. — DIE ENGLISCHE FLOTTE IM ÖSTLICHEN MITTELMEER ISOLIERT. — HOME FLEET UND SEESTREITKRÄFTE IM WESTLICHEN MEDITERRANRAUM VON MOSSUL-NAPHTHA-LIEFERUNGEN ABGESCHNITTEN.

Rom, 13. Juli. (Agencia Stefani). »Il Giornale d'Italia« unterstreicht die ungeheure Bedeutung der Aufgabe, die die italienische Kriegsflotte im Kampfe gegen England im Mitteländischen Meere übernommen habe. Die Streitkräfte, die England ins Mitteländische Meer gegen Italiens Flotte eingesetzt habe, seien überaus mächtig. Sie setzen sich zusammen aus sieben großen Einheiten von dreizehn, die England überhaupt besitzt, ferner aus zwei Flugzeugträgern, zehn großen Kreuzern, 70 Vorhubschiffen und Zerstörern, 15 U-Booten und noch anderen kleineren Einheiten. Trotzdem — so schreibt das genannte Blatt — hat Italien mit einem einzigen Schlage den Verkehr zwischen dem östlichen und dem westlichen Teil des Mitteländischen Meeres vollkommen abgeschnitten. Jetzt

ist die im östlichen Mittelmeer befindliche englische Flotte isoliert. Ebenso kann Mossul-Erdöl nicht mehr der im westlichen Teile des Mittelmeeres liegenden englischen Flotte und der Heimatflotte im Atlantik dienstbar gemacht werden. England wird in Zukunft die Märkte des Balkans und der Levante nicht mehr benützen können. Ebenso hat Italien die Verbindungen Englands mit dem Osten über das Mittelmeer abgeschnitten. Die englische Schifffahrt ist jetzt auf die Umgehung des Kaps der Guten Hoffnung angewiesen, was eine Verdoppelung der Tonnage voraussetzt. Schließlich ist Italiens Flotte an der Vernichtung englischer Seestreitkräfte beteiligt, wodurch die Seeverteidigung der britischen Insel und der Ueberseebesitzungen geschwächt werden soll.

Vorbereitungen für den Angriff auf England abgeschlossen

DER ANGRIFF SOLL NACH BERLIN I NFORMATIONEN SPÄTESTENS AM 19. D. M. ERFOLGEN. — DIE ROLLE ITALIENS. — BELAGERUNGSZUSTAND IN DEN NORDÖSTLICHEN N TEILEN ENGLANDS.

Berlin, 13. Juli. Wie in unterrichteten deutschen Kreisen verlautet, dürfte in den Besprechungen zwischen Adolf Hitler und dem italienischen Außenminister Graf Ciano endgiltig die letzte Phase des Krieges gegen England besprochen worden sein. Deutschland wird den allgemeinen Angriff auf England unternehmen, während Italien den Kampf gegen die Engländer im Mitteländischen Meere auf sich nimmt. Dieser Kampf Italiens mit den Engländern hat bereits begonnen und sind seit zwei Tagen im Mitteländischen Meere schwere Kämpfe im Gange. Was den Angriff auf England betrifft, sind die Vorbereitungen hierzu bereits beendet. Der Generalangriff wird — aller Wahrscheinlichkeit nach — spätestens am 19. d. M. einsetzen.

im Hinblick auf den Mangel an Schiffsraum ganz oder teilweise aufgelassen werden wird. Die Admiralität hat ferner angeordnet, daß an der gesamten Küste alle Boote und kleinen Schiffe entweder zu vernichten oder weit ins Land geschafft werden müssen.

Stockholm, 13. Juli. Wie »Stockholm Tidningen« aus London berichtet, ist dortselbst eine »Direktion für Landesverteidigung« errichtet worden. Die Aufgabe dieser Direktion ist vor allem die Organisation des Schutzes der Lufthäfen und die Verhinderung der Landung feindlicher Flugzeuge auf englischem Boden. Dieser Direktion sind besondere Truppen zugewiesen worden. In den Parks, Wiesen und sonstigen für Flugzeuglandungen geeigneten Flächen ist man mit dem Ausheben von Gräben beschäftigt, die sich als bestes Abwehrmittel gegen feindliche Landungen erwiesen hätten.

London, 13. Juli. In hiesigen Kreisen wird ernstlich der Rat erteilt, England möge einfach die Okkupation des Irischen Freistaates durchführen, weil de Valera es abgelehnt habe, gemeinsam mit Ulster Verteidigungsmaßnahmen gegen eine ev. Invasion durchzuführen.

Berlin, 13. Juli. Deutsches Nachrich-

Internationale Fälscherbande in Zagreb ausgehoben

DIE NAMEN DER BETEILIGTEN WERDEN JETZT NOCH GEHEIM GEHALTEN

Zagreb, 13. Juli. In Zagreb ist eine große internationale Fälscherbande verhaftet worden, die in einem großen Zagreber Hotel ihr Quartier aufgeschlagen hatte. Es handelt sich um Emigranten aus dem Ausland, an deren Spitze ein gefährlicher internationaler Schwindler stand. Dieser Gauner war mit der Ausarbeitung von gefälschten Pässen beschäftigt und besaß zu diesem Behufe eine ganze Menge von Stampigien und Drucksorten. Er besaß auch die Stampigien und Drucksorten einiger Zagreber Banken. Zahlreichen vermögenden Zagreber Bürgern und Ausländern schwindelte er vor, ihr Geld

aus Kroatien nach Amerika schaffen zu wollen. Auf Grund zuverlässiger Informationen gelang es dann, die ganze Bande mit dem Rädelsführer an der Spitze auszuheben und hinter Schloß und Riegel zu bringen. Das kompromittierende Material wurde beschlagnahmt. Die Namen der Verhafteten werden im Interesse der Untersuchung vorläufig geheimgehalten. Beim Haupt der Bande wurden mehrere Zehntausend Dinar und ein halbes Kilogramm Feingold vorgefunden. Die Polizei setzt die Untersuchung fort und verspricht sensationelle Untersuchungsergebnisse.

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Sonntag, den 14. Juli

Kommunalangelegenheiten der Umgebung

AUS DER GEMEINDE STUBE VON STUDENCI.

Der Gemeinderat der großen Umgebungsgemeinde Studenci hielt gestern abends eine Sitzung ab, in der laufende Angelegenheiten zur Sprache gelangten. Bürgermeister Kalo h erwähnte in seinem Bericht, daß an die Gemeinde immer größere Ansuchen um Unterstützungen gestellt werden, die jedoch aus Mangel an Mitteln nur teilweise berücksichtigt werden können. Die Gastwirte ersuchten um Abschreibung der neuen Verbrauchssteuer auf Bier. Es wurde beschlossen, diese neue Abgabe für zwei Monate zu streichen. Die neue Apotheke wird im Postl-Haus untergebracht, wo die Räume entsprechend adaptiert werden.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der Beschluß gefaßt, die Umzäunung des Friedhofes neu einzurichten. Es werden Maßnahmen getroffen werden, um den Zigeunern und verschiedenen umherziehenden Unterhaltungsbuden den Aufent-

halt auf dem Gebiete der Gemeinde Studenci ein für allemal zu verhindern. Die Straßenbesprengung wurde Herrn Paul Pezdiček zum Preise von 115 Dinar täglich anvertraut.

Die Elektrifizierung der Gemeinde macht gute Fortschritte, wie dem Berichte des Referenten Španer zu entnehmen ist. Die nächsten Arbeiten werden in der Radvanjska cesta sowie in der verlängerten Bolfenkova ulica durchgeführt werden. Im Zusammenhang mit der Gründung des selbständigen Pfarrsprengels in Studenci wurde ein fünfgliedriger Kirchenkonkurrenzausschuß eingesetzt, an dessen Spitze Bürgermeister Kalo h steht. Zum Delegierten der Landwirtschaftskammer wurde Herr Omulec gewählt.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung bezogen sich auf interne Angelegenheiten von geringerer Bedeutung.

Katastrophaler Hagelschlag im Weingebiet

RIESIGER SCHADEN IM ÖSTLICHEN TEIL DER SLOVENSKE GORICE UND AM MURFELD.

Das Weinland der Slovenske gorice wurde gestern nachmittags wiederum von einem schweren Hagelschlag heimgesucht, der in einzelnen Gebieten geradezu katastrophale Ausmaße annahm. Die Hagelschlossen, die stellenweise Nußgröße erreichten, richteten an den Kulturen, namentlich in den Wein- und Obstgärten, einen verheerenden Schaden an. Am schlimmsten wurden die Gegenden

im östlichen Randgebiet des Weinlandes von Sv. Miklavž bei Ormož, Jeruzalem, Svetinje und Sv. Bolfenk pri Središču heimgesucht. Aber auch das Murfeld, namentlich in der Umgebung von Ljutomer, wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Schaden geht in die Millionen. Die Bevölkerung ist verzweifelt und ersucht die Behörden dringend um Hilfe.

An die Besitzer von Wolfshunden

Es wird den Lesern von Zeitungen gewiß schon aufgefallen sein, daß Menschen, die von Hunden gebissen werden, in den meisten Fällen von Wolfshunden angefallen werden. Es ist dies auch nichts besonderes, zumal es allgemein bekannt ist, daß gerade der Wolfshund von allen bei uns üblichen Hunderrassen am bisigsten ist, weil dies eben seinem Naturell zuzuschreiben ist. Wir wollen aber damit keineswegs über den Wolfshund, diesen stattlichen Vertreter der Hundewelt, das moralische Todesurteil aussprechen, vielmehr handelt es sich darum, die Eigentümer bzw. Hundehalter darauf aufmerksam zu machen, daß sie bei der Hundehaltung auch auf die Sicherheit der Mitmenschen bedacht sind. Es besteht bei uns allerdings schon eine Vorschrift, wonach Wolfshunde eben wegen ihres gemeingefährlichen und reizbaren Naturells stets an der Leine geführt werden oder mit einem Maulkorb versehen sein müssen. Die Erfahrung zeigt jedoch, daß dies bei vielen Wolfshunden nicht den gewünschten Zweck erreicht. Mit einem Maulkorb versehene Wolfshunde, die sonst frei umherlaufen, haben nicht selten die üble Gewohnheit, daß sie in ihrem oft begreiflichen Uebermut die Passanten anspringen und diese auf diese Weise in größte Beunruhigung versetzen. Besonders schädlich kann dies bei Kindern und Greisen sein, bei denen dadurch nicht selten gesundheitliche Störungen hervorgerufen wurden. Besitzer von solchen Hunden, die die Passanten nicht in Ruhe lassen können, sollen deshalb ihre vierbeinigen Begleiter auf der Straße stets an der Leine führen, da sie nur auf diese Weise vor eventuellen Schadenersatzansprüchen und Polizeistrafen bewahrt bleiben können.

Karmah jagte Balbos Tod voraus!

Verblüffende Prophezeiungen des berühmten jugoslawischen Graphologen bewahrheiten sich.

In Maribor traf dieser Tage der in der ganzen Welt bekannte Graphologe F. T. Karmah ein, um für kürzere Zeit in unserer Stadt Aufenthalt zu nehmen. Karmah



kehrte von einer großen Auslandsreise zurück, die ihn bis nach Libyen geführt hatte. Sein Erscheinen löste in allen Städten eine große Sensation aus und in allen Blättern wurde in großen Schlagzeilen auf seine verblüffenden Prophezeiungen hingewiesen. Namentlich in Italien war Karmah während seines langen Aufenthaltes Gegenstand eines besonderen Interesses. Selbst Mussolini ließ sich von Karmah das Horoskop aufstellen, wie überhaupt Karmah mit den hervorragenden Vertre-

tern des öffentlichen Lebens in Italien in Fühlung trat.

Erstmalig weilte Karmah gelegentlich seines letzten Italien-Besuches in Libyen, wo er an Ort und Stelle in die okkulten Eigenartigkeiten des schwarzen Kontinents eindrang und sein umfangreiches graphologisches Wissen bereicherte. Karmah führte bei dieser Gelegenheit ein Gespräch mit dem Gouverneur von Lybien Luftmarschall Italo Balbo, in dessen Handschrift er verdächtige Merkmale feststellte und sie auch dem Marschall mitteilte. Karmahs gewagte Voraussagen haben sich, wie dies der Tod Balbos bestätigte, in verblüffender Weise bewahrheitet.

Karmah, dessen graphologische Ermittlungen schon lange von der wissenschaftlichen Forschung gewürdigt werden, gibt in letzter Zeit eine selbständige Revue »Tajnovitosti života« (Geheimnisse des Lebens) heraus, in der er die Handschriften der berühmtesten Persönlichkeiten des In- und Auslandes einer eingehenden Analyse unterzieht. Neben dem Vizepräsidenten des jugoslawischen Ministerrates Dr. Maček, Banus Dr. Šubašić, Erzbischof Dr. Štepinac finden wir darin auch die Analyse der Handschriften Mussolinis, Horthy's, Francos usw. Aus Karmahs Feder stammt auch eines der berühmtesten Werke auf dem Gebiete der okkulten Wissenschaften »Naš život i okultne tajne« (Unser Leben und die Geheimnisse des Okkultismus).

m. Josef Laufer gestorben. Nach längerem Siechtum ist in Graz der bekannte Mariborer Kaufmann Herr Josef Laufer gestorben. Der Dahingeschiedene, der sich allseitiger Wertschätzung erfreute, entstammte einer vor Jahrzehnten aus dem Schwarzwald eingewanderten Familie. Sein Vater war durch viele Jahre hindurch Eigentümer der Gastwirtschaft »Zur Linde« in Radvanje. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Schnitter Tod hat die Private Frau Amalie Lenardič, geb. Škabar, in ein besseres Jenseits abgerufen. Die Verbliebene, die sich ob ihres edlen Wesens großer Wertschätzung erfreute, war die Schwester des Oberstleutnants i. R. August Škabar und des Katecheten Matthias Škabar. Friede ihrer Asche!

m. Neuer Direktor des Mariborer Krankenhauses. Anstelle des zum ordentlichen Universitätsprofessor ernannten bisherigen Direktors des Allgemeinen Krankenhauses in Maribor Dr. Franz Hribar wurde der Chef der Tuberkuloseabteilung Primararzt Dr. Franz Radšiel mit der Leitung des Krankenhauses betraut.

m. Die Schlußprüfungen am Einjährigen Handelskurs Ant. Rud. Legat mit Öffentlichkeitsrecht in Maribor fanden in der Zeit vom 5. bis 25. Juni unter dem Vorsitz des Direktors und Inhabers der Anstalt Herrn Ant. Rud. Legat statt und hatten folgendes Ergebnis: 6 Kandidaten(innen) legten die Prüfung mit Auszeichnung ab, und zwar: Belšak Nada, Velička Nedelja; Hronek Margareta, Kokal Ida, Koprivnikar Albina, Maribor; Lukman Mirko, Zg. Kungota; Zgavec Zora, Studenci. — Mit sehr gutem Erfolge 25 Kandidaten(innen): Barachini Tea, Hrastnik; Bauer Maria, Cvetnič Olga, Čelan Max, Maribor; Detiček Ivan, Velenje; Frančič Erna, Ruše; Germ Danica, Jan Zdenka, Maribor; Kuralt Anna, Studenci; Novak Mathilde, Pobrežje; Planišček Danica, Jesenice; Podpečan Dragica, Ptuj; Pušnik Maria, Reich Justina, Robar Marija, Sitar Anica, Sobotkiewicz Olga, Maribor; Suša Barbara, Pragersko; Štumberger Emil, Studenci; Turin Maria, Sv. Lovrenc am Draufeld; Vizovišek Amalija, Žalec; Wolf Elisabeth, Pobrežje; Wenigerholz Karoline, Žnidarič Viktorija und Koršik Anton, Maribor. — Mit gutem Erfolge 21 Kandidaten(innen): Biščak Katharina, Bliokar Stanislava, Maribor; Bračko Vida, Pragersko;

Gnilšek Milena, Goljevšček Magdalena, Maribor; Hudikov Ignaz, Ruše; Krajnc Rudolf, Krašovec Josef, Kravos Dragica, Kühr Paula, Maribor; Lavrenčič Maria, Zg. Sv. Kungota; Lobnik Amalija, Ruše; Mikek Silva, Studenci; Mohr Maria, Pinter Roman, Rataj Silvan, Skačej Katharina, Vivat Emerik, Zupanič Hilda, Maribor; Peršič Cyrill, Pobrežje; Šuman Marija, Sv. Lenart v Slov. gor. — Mit genügendem Erfolge: 2 Kandidaten, u. zw. Herič Adolf, Krčevina und Jarc Felix, Ruše. — Nachprüfung hat niemand. Die Durchschnittsnote ist 3.64 und ist dies



Achtung!

Das Abführmittel Darmol wird oft nachgeahmt. - Achten Sie daher beim Einkauf, daß jede Tablette das eingeprägte Wort Darmol und die 1-Kerbe trägt. - Verlangen Sie ausdrücklich

DARMOL

Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

eines der besten Erfolge in den letzten zehn Jahren. Dieser großartige Erfolg ist der vortrefflichen Organisation der Legat-Schule, der unübertrefflichen Arbeitsmethode und strammen Disziplin sowie dem Zusammenwirken von Direktion, Lehrkörper und Eltern zuzuschreiben. — Am 28. Juni fand eine Schlußfeier statt. Es waren viele Eltern, alle Absolventen und der Lehrkörper erschienen. H. Direktor Legat erstattete einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit im abgelaufenen Schuljahre. Hierauf dankte eine Absolventin im Namen ihrer Kolleginnen und Kollegen dem Lehrkörper sowie der Direktion, für die große Mühe und schönen Erfolge. Schließlich sprach Prof. Jan Šedivy kernige Worte an die Jugend und gab ihnen wichtige Lebenslehren mit auf den Weg. — Das nächste Schuljahr beginnt am 9. September. Einschreibungen und Auskünfte täglich, Maribor, Vrazova ulica 4. — Schulprogramme kostenlos.

m. Elf Millionen für den Krankenhauspavillon. Wie bereits berichtet, wurde für die Vollendung des neuen Pavillons des Mariborer Krankenhauses seitens der Banatsverwaltung der Betrag von weiteren elf Millionen Dinar flüssig gemacht. Wie man in Erfahrung bringen kann, soll die Fortsetzung der Arbeiten bereits in den nächsten Tagen in Angriff genommen werden.

m. Heute Parkkonzert. Heute, Samstag, konzertiert bei günstiger Witterung von 20.30 bis 2 Uhr im Stadtpark die Musikkapelle der Eisenbahn-Arbeiter und -Angestellten.

m. »So wird der Besuch des Inselbades nicht gefördert!« Zu unserer, unter diesem Titel in der gestrigen Nummer der »Mariborer Zeitung« erschienenen Notiz stellen wir fest, daß sich der in der Notiz erwähnte Vorfall bezüglich des vollkommen überfüllten Autobusses nicht um 13 Uhr, sondern um 9 Uhr vormittags bei der Abfahrt vom Hauptplatz ereignet hat. Es ist dies also umso bedauerlicher, zumal sich die Verkehrsleitung des Autobus-Unternehmens eben auch am Hauptplatz befindet und sich daher von der Notwendigkeit der Einstellung eines zweiten Wagens hätte leicht überzeugen können. Wie uns im übrigen die Öffentlichkeit auf Grund unserer gestern erschienenen Notiz mitteilt, ist es auch in diesem Jahre schon zu unzähligen Malen vorgekommen, daß die zum und vom Inselbad verkehrenden Autobusse zum Bersten voll waren.

* Bei Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen nehme man morgens nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser. — Reg. S. br. 15.485/35.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Andreas Luzzišek, Schneider, mit Frl. Hermine Jurovič; Josef Cvetko, Schneider, mit Frl. Anna Marinič; Ludwig Onkovič, Angestellter, mit Frl. Maria Breznik; Franz Imenšek, Angestellter, mit Frl. Josefina Berič; Otto Šimenc, Angestellter, mit Frl. Antonie Lep; Vinzenz Korošec, Besitzersohn, mit Frl. Agnes Unuk; Karl Škerčavaj, Bauleiter, mit Frl. Karoline Krošel; Bela Alažoš, technischer Beamter, mit Frl. Doro-

thea Kralj; Walter Lah, Handelsangestellter, mit Fr. Maria Valentan; Alois Bizjak, Maschinenformer, mit Fr. Maria Masten; Stanislaus Hanžel, Färber, mit Fr. Juliane Letonja; Franz Žizek, Angestellter, mit Fr. Martha Leber; Ivan Berger, Schuhmacher, mit Fr. Justine Pipan. Wir gratulieren!

Herrenwäsche
fertig und nach Maß
Eigene Erzeugung
I. Babič
Gospoška ulica 24

m. **Evangelisches**, Sonntag, den 14. d. um 10 Uhr findet in der Christuskirche ein Gemeindegottesdienst statt.

m. **Den ärztlichen Inspektionsdienst** für die Mitglieder des Kreisamtes für Arbeiterversicherung versieht morgen, Sonntag, den 14. d. der Arzt Dr. Fr. Vrečko in Maribor, Gregorčičeva ul. 12.

m. **Bei der Primiz in der Domkirche**, die morgen, Sonntag, den 14. d. nach etwa hundert Jahren in diesem Gotteshaus statt findet, bringt der Cäcilienverein Dvořáks Fesmesse in D-Dur unter der Leitung des Domkapellmeisters Gašparič zur Ausführung. Die Primiz beginnt um 9.30 Uhr und herrscht für sie begreiflicherweise überall großes Interesse.

m. **Verstorbene der Vorwoche**. In der vorigen Woche sind in Maribor gestorben: Franz Kovačič, 51 Jahre alt; Otto Cvetko, Spengler; Dragotin Jug, Polizeiadjukt i. R.; Josef Jaklin, Major i. R., 76 Jahre; Maria Čepe, Weberstochter; Anton Gradnik, Oberlehrer i. R., 77 Jahre; Josefina Kokol, Hausgehilfin, 83 Jahre; Anton Marjač, Tagelöhnerssohn, 19 Jahre; Barbara Poharc, Maurersgattin, 43 Jahre; Georg Dobnikar, Knecht, 72 Jahre; Josef Ferenc, Arbeiter, 35 Jahre; Anna Lichtenwalner, Winzerstochter, 7 Jahre; Therese Timovšek, Arbeitersgattin, 45 Jahre; Olga Visočnik, Besitzerstochter, 2 Monate; Anna Kotnik, Arbeiterstochter, 16 Jahre alt. R. i. p.!

m. **Schnee auf den Bergen**. Als sich heute frühmorgens das Gewölk einigermaßen verzog, lugten plötzlich die schneebedeckten Höhenzüge im Westen hervor. Der Neuschnee, der im Laufe der vergangenen Nacht gefallen war, reicht bis an die 1500-Meter-Grenze hinab.

m. **Die Detonation mehrerer Explosionen**, die Donnerstag im Stadtzentrum vernommen wurde, gab zu verschiedenen Gerüchten Anlaß. Die Erregung legte sich alsbald, als bekannt wurde, daß am Bauplatz des Hutter-Wohnblocks die Sprengungen von alten Betonfundamenten vorgenommen worden waren.

Bei träger Darmtätigkeit ist das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser ein angenehm wirkendes Hausmittel, die Beschwerden zu verringern, zumal oft schon kleine Mengen sicher nützen. Reg. S. Nr. 15.485/35.

m. **Wohnungseinschleicher**. In der Strossmayerjeva ulica 28 schlichen sich bisher noch unbekannt Täter in die Wohnung der Lehrerinnen Emma Kostanjšek und Elisabeth Premru während deren Abwesenheit ein und ließen Schmuckgegenstände im Werte von mehreren Tausend Dinar mit sich gehen. — Ein ähnlicher Einbruch wurde am Jugoslovanski trg verübt, wo den Tätern Kleidungsstücke im Werte von 8000 Dinar zum Opfer fielen.

m. **In Sv. Urban am Remšnik** wird Sonntag, den 14. d. der renovierte Altar der dortigen Wallfahrtskirche eingeweiht werden. Zu dieser eindrucksvollen Feier werden die Freunde unseres Kozjak eingeladen.

* **Das Kirchweihfest in Sv. Arah** (St. Heinrich) am Bachern findet am 21. d. M. statt. 5666

* **Gasthaus Mandl**, Radvanje. Sonntag Wergles-Konzert. Prima Jurković-Sorten und Ribiselweine. Billige Backhühner.

m. **Wetterbericht** vom 13. d., 9 Uhr: Temperatur 13.6 Grad, Luftfeuchtigkeit 81%, Barometerstand 737.1 Millimeter, Windrichtung WO. Gestrige Maximaltemperatur 27.4, heutige Minimaltemperatur 15.4 Grad. Niederschlagsmenge 9.6 Millimeter.

m. **Neue Lesehalle der Studienbibliothek**. Im Zuge der Renovierungsarbeiten im Kasinogebäude wurde eine neue Lese-

Periodische Beurlaubung von Einberufenen

EINE MITTEILUNG DES HEERES- UND MARINEMINISTERS AN DIE FAMILIEN DER MILITÄRDienstPFLICHTIGEN

Der Heeres- und Marineminister, Armeegeneral Milan Nedić gab folgende Mitteilung für die Öffentlichkeit heraus:

»Seit einiger Zeit erhalte ich eine immer größere Anzahl von Gesuchen um Beurlaubungen, welche mir besonders Frauen von Militärdienstpflichtigen zukommen lassen. Es ist mir leider nicht möglich, allen Bittstellern einzelnen zu antworten, mir ist es aber sehr gut bekannt, mit welchen Schwierigkeiten unsere Männer und Frauen zu kämpfen haben. Es soll sich aber jeder aufrichtig die Frage stellen und sich darauf selbst die Antwort erteilen: Was bedeuten alle diese Schwierigkeiten,

wenn sie mit den Qualen der Männer und Frauen in den kriegführenden Ländern verglichen werden? Den Bedürfnissen unserer nationalen Wirtschaft sowohl auf dem Gebiete der Landwirtschaft als auch auf dem Gebiete der Industrie und des Gewerbes wende ich allerdings meine größte Aufmerksamkeit zu. Mit Rücksicht darauf wurde die periodische Gewährung von Urlauben für Militärdienstpflichtige in Betracht gezogen, wodurch einem Teile der Bedürfnisse, die in den Gesuchen um Urlaube zum Ausdruck kommen, entsprochen wird.

Der „steirische Triglav“ lädt ein

GROSSES BERGSTEIGERTREFFEN AM BOČ, WO EINE NEUE BERGHÜTTE ERRICHTET WERDEN SOLL.

Am morgigen Sonntag, den 14. d. wird der wegen seiner wunderbaren Fernsicht vielbesuchte Boč oberhalb Poljčane wiederum einen Festtag erleben. Dem diesjährigen Treffen unserer Bergsteiger kommt eine umso größere Bedeutung zu, als diesmal der Platz für den Bau einer neuen Berghütte am Gipfel des Boč gewählt werden soll. Wer nur einmal im Leben diesen Aussichtsberg, dessen bizarre Form ihm den Namen »steirisches Triglav« eingetragen hatte, erstiegen hat, kehrt gerne zu ihm zurück, um hier fern von den Sorgen des grauen Alltags Entspannung und Erholung in Gottes freier

Natur zu finden. Es nimmt daher nicht Wunder, daß sich die Zahl der Boč-Besucher ständig mehrt, sodaß man mehr denn je den Mangel einer schützenden und anheimelnden Berghütte vermißt. Die rührige Sektion Poljčane - Rogaska Slatina des Slow. Alpenvereines hat nun den energischen Plan gefaßt, neben den vor Jahren errichteten Aussichtsturm einen Hüttenbau aufzuführen, der mit allem ausgestattet sein soll, was sich das Herz des Wanderers zu wünschen vermag. Dem morgigen Bergsteigertreffen wird bei dem altherwürdigen Nikolauskirchlein ein Gottesdienst vorausgehen.

halle für die Besucher der Studienbibliothek geschaffen. Sie ist im zweiten Stockwerk untergebracht und besitzt mehrere große Fenster an der Südfront. Die Arbeiten werden in Bälde beendet sein. Auch der neue Büchersaal der Studienbibliothek wird demnächst ein neues, vorteilhafteres Aussehen erhalten.

* **Pavešič, Kamnica**. Spanierkel am Spieß. Backhühner. 5703

Aus Ptuj

p. **Leichtathleten stellen sich vor**. Sonntag, den 21. d. veranstaltet der SK. Ptuj ein leichtathletisches Meeting, in dem sich uns Senioren, Junioren und Damen vorstellen werden.

p. **Verkehrsunfall**. In Breg bei Ptuj kam der 32jährige Tischlermeister Franz Lubec infolge der schlechten Straßenbeschaffenheit mit seinem Motorrad zum Sturz und zog sich dabei gefährliche Verletzungen am Kopfe und an beiden Beinen zu.

p. **Savec, Sonntag Poganzen**. 5682

p. **Im Tonkino** wird bis einschließlich Sonntag der deutsche Spitzenfilm »Befreite Hände« mit Brigitte Horney und Olga Tschschowa vorgeführt. Ein Film aus der Künstlerwelt, der einmal tiefer geht als bis zum sentimentalen Versuch einer happy end-Lösung. Es geht in diesem Film vielmehr um das Kernerlebnis der Kunst, um die unbedingte Ehrlichkeit des schöpferischen Genies.

p. **Den Apothekennachtdienst** versieht bis einschließlich 19. d. die St. Antonius-Apotheke (Mag. Pharm. Orožen).

p. **Vorsicht bei Hundebissen!** In letzter Zeit konnte man insbesondere am flachen Lande die Beobachtung machen, daß Personen, die von verdächtigen Hunden gebissen wurden, sich um die Verletzung überhaupt nicht kümmerten oder erst nach Tagen einen Arzt aufsuchten bzw. die Behörde hievon verständigten. Da sie sich hiedurch selbst und die ganze Umgebung in höchste Gefahr bringen, sei an alle der Appell gerichtet, jeden etwaigen

Hundebiß unverzüglich zur Anzeige zu bringen und gleichzeitig den nächsten Arzt aufzusuchen.

p. **Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerwehr**. Vom 14. bis 21. d. versieht die zweite Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Schwager, Rottführer Rakuša, Rottführer-Stellvertreter Pfeifer sowie mit der Mannschaft Junger, Lazar, Hojker und Drevenšek die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Dobrajc, Rottführer Hojker sowie Wehrmann Drevenšek den Rettungsdienst übernehmen.

Aus aller Welt

Otto von Habsburg fast von den Deutschen gefangengenommen

New York, 13. Juli. Deutsches Nachrichtenbüro: Otto von Habsburg ist an Bord des Atlantic Clipper in New York eingetroffen. Journalisten gegenüber erklärte er, daß er in Brüssel und später in Paris der Gefangennahme durch die Deutschen kaum entgangen sei.

Gemeinsame Übungen der motorisierten Schaffung eines dritten amerikanischen Seegeschwaders.

New York, 12. Juli. (Avala). Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Wie aus Washington berichtet wird, hat das Repräsentantenhaus das neue verabschiedete Gesetz über die Verstärkung der amerikanischen Kriegsflotte dem Präsidenten Roosevelt zur Unterzeichnung unterbreitet. Das genannte Gesetz sieht die Schaffung eines dritten Hochseegeschwaders vor, welches bedarfsweise sowohl im Atlantischen als auch im Stillen Ozean in Dienst gestellt werden soll.

Verbände der kroatischen Bürgerschutzbataillone

Zagreb, 13. Juli. Am kommenden Sonntag findet in Zlatar ein Treffen der kombinierten motorisierten Verbände der Kroatischen Bürgerschutzbataillone statt, die bekanntlich neben den Bauernschutzgardien aufgestellt wurde. Das Kommando der Übungen liegt in den Händen des Befehlshabers der motorisierten Verbände der Bürgerschutzbataillone in Zagreb, F.



SchulKinder
sollen auch
tollen dürfen.

Wählen Sie für die Schulkleidung die praktischen und kleidsamen indanthrenfarbigen Stoffe. Sie ersparen sich viel Ärger und haben es leicht, die Kinder stets adrett gekleidet zur Schule zu schicken. Indanthrenfarbige Stoffe sehen nach jedem Waschen wieder wie neu aus, sie sind ja unübertroffen waschecht, lichtecht, wetterecht.



Ton-Kino

Burg-Tonkino. Bis einschließlich Sonntag der bisher beste Zarah Leander-Film »Das Lied der Wüste«. Ein romantisch angehauchter Liebesfilm aus dem Fernen Osten. Ein Film, den man gesehen und gehört haben muß. — Ab Montag folgt der Johann Strauß-Film »Der unsterbliche Walzer« mit Paul Hörbiger.

Esplanade-Tonkino. Der neueste deutsche Sensationsschlag »Brand am Ozean«, eine spannende Handlung, die sich zum Teil am Meeresgrunde abspielt. Der große Kampf um Gold, Naphtha und Liebe. In grandiosen Bildern und mitreißenden Szenen kann man den Untergang eines Ozeanriesen beobachten, wie sich überhaupt das wechselvolle Geschehen in phantastischer Aufmachung abspielt. In den Hauptrollen Hans Söhnker, Winny Markus und René Deltgen.

Union-Tonkino. Der sensationelle Lustspielschlag »Der Sportkönig« mit Jules Berry und Lisette Lanvin in den Hauptrollen. Der Film bedeutet für jeden zwei Stunden wahre Zwerchfelgymnastik, wie er sie noch nie mitgemacht hat. Man kommt aus dem Lachen einfach nicht heraus.

Tonkino Pobrežje. Samstag und Sonntag »Liebesreportage«. — Ein entzückender Film! 5603

Apothekennachtdienst

Bis einschließlich 19. Juli versehen die Sv. Arah-Apotheke (Mag. Pharm. Vidmar) am Glavni trg 20, Tel. 20.05, und die St. Magdalenen-Apotheke (Mag. Pharm. Savost) am Kralja Petra trg 3, Tel. 22-70, den Nachtdienst.

Leaković. Der Zweck dieser Übungen ist, diese motorisierten Verbände in ähnlicher Weise zu überprüfen wie die Fußtruppen und die Kavallerie der Bauern- und Bürgerschutzbataillone. Anschließend an die Übung findet in Zlatar eine Kranzniederlegung am Denkmal des Stefan Radić statt.

Die Sommerverbindungen mit Capri

Rom, (Agit) Die »Agit« teilt mit, daß auch in der gegenwärtigen Zeit besonderer Verhältnisse die Verbindungslinien zwischen Neapel und Capri, wo das sommerliche Leben seinen normalen Rhythmus fortsetzt, in größtmöglichstem Maße aufrechterhalten bleiben, indem, besonders für die normalen Reise- und Postlinien täglich zwei Küstenlinien eingesetzt wurden, die erste mit Dampfer-, die andere mit Motorbootdienst versehen, die entsprechend von Capri und Neapel (Beve-sello-Mole) ausgehend morgens, nachmittags und abends verkehren.

Bei Unbehagen? Pyramidon TABLETTEN Ogl. reg. pod S. B. 1246 od 35. XII. 1939

Die deutsch-jugoslawischen Handelsbeziehungen

Voller Optimismus des jugoslawischen Handelsministers

Maribor, 12. Juli. In der einflußreichen deutschen Zeitschrift »Das Reich« erschien dieser Tage ein Aufsatz des jugoslawischen Handels- und Industrieministers Dr. Andree, in dem sich der Minister mit den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien befaßt. In dem Artikel wird ausgeführt:

Jugoslawien und Deutschland haben vor sechs Jahren auf wirtschaftlichem Gebiete ein Werk angefangen, dessen Tragweite wir heute genau absehen können. Es ist auch natürlich, daß man für die Abschätzung großer Leistungen eine Zeit vergehen lassen muß, um sie von einer höheren Warte beurteilen zu können.

Wenn ich heute auf die wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands und Jugoslawiens hinblicke, so muß ich die großen Erfolge bewundern, welchen ihre Entwicklung in einer kurzen Zeitspanne zeigen konnte.

Es ist tatsächlich bewundernswert, wie schnell sich Jugoslawien, vor allem dank seiner guten Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland, von den schweren Wirkungen der Weltwirtschaftskrise erholen konnte. Ebenso ist es bewundernswert, daß der damals angefangene Wirtschaftsaufstieg Jugoslawiens bis heute durch nichts gestört wurde. Wenn ich von der heutigen Zeit spreche, so muß ich besonders an die internationalen Kriegsverwicklungen in Europa denken. Auch diese haben unsere gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen nicht erschüttern können.

Die Standhaftigkeit unseres gegensei-

tigen Warenaustausches ist der beste Beweis, daß wir in unserer Wirtschaftspolitik auf dem richtigen Wege waren. Aber auch ohne diesen Beweis würde eine genauere Prüfung unserer beiden Volkswirtschaften zum Ergebnis führen, daß in ihnen eine gesunde Grundlage bestand, die an und für sich schon natürliche Bedingungen für eine fruchtbare Zusammenarbeit enthielt.

Zu ihnen gehören vor allem die verschiedenen Strukturen unserer beiden Wirtschaften die immer die beste Grundlage für einen regen Warenaustausch darbieten. Wenn wir über die Verschiedenheit dieser Strukturen sprechen, dann denken wir nicht lediglich an jenen allbekannten Zusammenhang eines Agrar- und Industrielandes. Meiner Ansicht nach hängt diese Verschiedenheit nicht davon ab, ob Jugoslawien immer einen zu 75% seiner Bevölkerung landwirtschaftlichen Charakter beibehält. Ein Fortschritt der Industrialisierung Jugoslawiens würde keineswegs den ergänzenden Charakter der jugoslawischen und der deutschen Wirtschaft stören.

Im Gegenteil, die Stärkung der Kaufkraft der breiten Massen Jugoslawiens, die eine Folge einer stärkeren Industrieentwicklung des Landes sein muß, würde die Aufmerksamkeit der jugoslawischen Wirtschaft für die deutschen Erzeugnisse um noch vieles steigern. Die Mannigfaltigkeit seiner Wirtschaftsstruktur, besonders der große Reichtum an Bodenschätzen und anderen Rohstoffen, werden Ju-

goslawien immer ermöglichen, der gesteigerten Einfuhr aus Deutschland durch die gesteigerte Ausfuhr dorthin zu entsprechen. Diesen Sachverhalt haben die maßgebenden deutschen Wirtschaftler bis heute wohl verstanden, und darin liegt auch der Grund, daß die neue Wirtschaftspolitik Deutschlands in jugoslawischen Kreisen ein so schnelles Verständnis gefunden hat.

Die Nachbarlage Jugoslawiens und Deutschlands mit den ausgezeichneten Fluß- und Eisenbahnverbindungen, die in normalen Zeiten auch durch die guten Seeverbindungen ergänzt werden, ermöglichen den Ländern im gegenseitigen Warenaustausch eine naturgegebene Erscheinung zu sehen. Was diese Lage für unsere Handelsbeziehungen bedeutet, zeigen besonders die jetzigen Kriegszeiten. Die Neutralität in den heutigen internationalen Verwicklungen, die sich Jugoslawien im eigenen wohlverstandenen Interesse gesichert hat, würde für die Erhaltung des ungehinderten Warenverkehrs mit dem Deutschen Reich nicht genügen, wenn die Nachbarschaft von sich aus nicht jeden Einfluß dritter Länder auf diesen Verkehr ausschalten würde.

Geschichtlich sind unsere Handelsbeziehungen nicht minder bedingt. Die geschichtlichen Verbindungen sind sehr mannigfaltig. Dazu gehört vor allem die Zeit vor dem Weltkriege, aus welcher starke Verbindungen der jugoslawischen Wirtschaft mit der Ostmark sowie mit dem alten Reich stammen. Diese Verbindun-

gen sind auch nach dem Entstehen des jungen Jugoslawiens sorgfältig gepflegt worden. Daß sie nicht so stark wie seit sechs Jahren waren, ist der schweren Konkurrenz der überseeischen Produkte, welcher jugoslawische Agrarerzeugnisse auf dem deutschen Markte ausgesetzt waren, zuzuschreiben.

Dies sind die Gründe, warum wir auch auf die zukünftige Entwicklung der deutsch-jugoslawischen Handelsbeziehungen mit vollem Optimismus hinschauen. In einem friedlichen Europa werden die weiteren Entfaltungsmöglichkeiten der jungen jugoslawischen Wirtschaft eine noch breite Grundlage für den Warenaustausch mit Deutschland schaffen.

Heitere Ecke

Richtig

»Hier seht ihr das Skelett eines Säugetiers, und zwar, Fritzchen, von was für einem Säugetier?«

Fritzchen denkt einen Augenblick nach dann meint er:

»Von einem toten, Herr Lehrer.«

Raubüberfall auf Stottern!

Räuber: »Los, Mensch! Geben Sie mir mal dali 100 Dinar her!«

Priemel (erschrocken, aber mit nüchternen Überlegenheit): »Kann ich die Summe nicht mit monatlich 10 Dinar bezahlen?«

»Sieh, mein Liebling, die kleinen Jungen, die neben uns wohnen, haben keinen Vater und auch keine Mutter mehr, und auch keine liebe Tante Sophie. Willst du ihnen nicht etwas schenken?«

»Ach ja, Mutti, wir wollen ihnen Tante Sophie schenken.«

»Ach ja, Mutti, wir wollen ihnen Tante Sophie schenken.«

Unsere Kueengeschichte

Der Grobian

Von Ernst Kurt Baer

Gemächlich und selbstbewußt wanderte Christian durch die Dorfstraße. Drüben aus dem geöffneten Fenster des Bauernhauses blinzelte Anka schnippisch zu ihm herüber. Da machte er plötzlich eine halbe Wendung und ging schnurstracks auf sie zu. Bevor sie es verhindern konnte, hatte er ihren Kopf herabgezogen und einen herzhaften Kuß auf ihre Lippen gedrückt.

»N Morgen, Anka«, lachte er übermütig. Sie fuhr entrüstet zurück. »Was fällt dir denn ein, Christian?«

»Daß ich dich gern habe, fällt mir ein!«

»Du? — Du?« Ihr gekränktes Mädchenherz fand keine Worte.

Er nickte. »Ich habe schon lange ein Auge auf dich!«

»Mach, daß du fortkommst, du hergelaufener Frechdachs!«

»Du behandelst mich schlecht!« sagte er. »Und wir haben uns doch erst kaum den Verlobungskuß gegeben!«

»Verlobungskuß?« Sie bebte vor Enttäuschung. »Ich habe mich noch nie um dich gekümmert. Konntest mir schon immer gestohlen bleiben!«

»Glaube ich nicht!« widersprach er. »Maria Mank hat mir erzählt, daß du mich gut leiden kannst!«

»Was weiß die! Ich habe mich längst einem andern versprochen — dem Peter Wilko. Der hat mehr Geld als du! Bilde dir also nichts ein!«

Sie schlug das Fenster so kräftig zu, daß die Scheiben fest zersprangen.

Der Bursche lächelte still vor sich hin, drehte sich um, trottete die Dorfstraße hinab. In der Nähe des Wirtshauses traf er Peter Wilko. Er packte ihn beim Kragen. »Peter!« schrie er. »Ich drehe dir den Hals um, wenn du meiner Braut noch einmal zu nahe kommst! Verstehst du?« — Und er schüttelte ihn wie eine Medizinflasche vor dem Gebrauch.

»Deine — deine Braut?« stotterte der Mißhandelte.

»Jawohl! Die Anka Waldow!« Er schüttelte energischer.

»Die mag mich nicht, und ich mag

sie nicht! Was willst du also von mir?«

Christian ließ ihn los und lachte behaglich. »Nun ja, mein lieber Peter! Ich habe dich nur anständig gefragt. Wußte doch, daß du ein guter Kerl bist!«

*

Anka war beleidigt, obwohl sie Christian gern hatte. Mir nichts, dir nichts einen Kuß ohne vorherige Liebeserklärung ist wie eine Forderung ohne Liebe, wie eine Herrenlaune. Sie schnaubte Rache und ging zu Peter Wilko.

Peter blickte sie unfreundlich an. »Was willst du?« fragte er barsch.

»Dem Christian, dem Gernegroß, ein Schnippchen schlagen! Du sollst heute abend mit mir spazieren gehen!«

Ungläubiges Staunen trat in sein Gesicht. »Fällt mir nicht ein!« brummte er dann und zuckte die Achseln.

»Wenn ich dich aber sehr bitte, Peter?«

»Hebe dich weg von mir, Satan!«

»Pfui! Du bist unhöflich!« Sie drehte sich beleidigt um.

Er zog die Stirn kraus. »Ich will mir von deinem Grobian keine blauen Augen holen!«

Damit ließ er sie stehen...

Anka versuchte nun anderswo ihr Glück. Drei Burschen sagten zu.

Eine Weile später traf sie Christian. Er kam ihr wie gerufen. »Heute abend habe ich mit meinen Verehrern ein Stelldichein an der Kirchenruine!« erzählte sie spöttisch.

»Mit dem Peter?« lächelte Christian.

Sie kicherte nur.

*

Der Abend kam. Ein halber Mond grinste durch die zerrissene Wolkenwand. Von den Wiesen wehte ein köstlicher Heuduft herüber.

Martin, Wilhelm und Fritz, die drei Burschen, warteten am Ausgang des Dorfes auf Anka. Endlich kam sie. »Wir wollen lustig sein!« rief sie leise. »Der Christian, der übermütige Hanswurst, wird nach der Ruine kommen! Er soll sich blau und grün ärgern!«

Die Burschen waren dem selbstbewußten Christian nicht gewogen und freuten sich, ihm eins auswichen zu können. So wanderten die vier Leutchen die Landstraße entlang nach der nahen halbzerfallenen Kirchenruine...

Bleich und gespenstisch schimmerte die Ruine auf der kleinen Anhöhe durch die Nacht. Ringsum warfen die Kiefern des Waldes ihre Schatten auf den Weg. Der Hauch längstversunkener Zeiten lagerte wie eine geheimnisvolle Sage in der Luft. Nächsterlicherweile sah es hier nicht verlockend aus. Abergläubischen Gemütern kam leicht ein Gruseln an. Doch die jungen Leute setzten sich mutig über alle Gespenstergefühle hinweg, äußerlich wenigstens; denn sie spürten immerhin unangenehm den eindrucksvollen Bann der mystischen Umgebung.

»Hier laßt uns Hütten bauen!« forderte Wilhelm auf.

Es wurde lustig. Fritz machte Witze. Gemäß vorheriger Verabredung flötete Martin zarte Liebeshörner in den stillen Abend. Dann warfen sie sich ins Gras und lachten in jugendlichem Uebermut.

Fritz sprang bald wieder auf. Einen Choral singend, wollte er in die Kirche gehen. Doch er war noch nicht am Eingang der Ruine angelangt, als er plötzlich wie gebannt stehenblieb. Den Ausdruck des Entsetzens im Antlitz, kam er zurück.

»Hört ihr's? Hört ihr's?« keuchte er, die Hand hebend.

Totenstille. Alles lauschte mit angehaltenem Atem. Da klang aus dem Innern der Ruine ein leises, klägliches Gewimmer. Zeitweise verklang es, um dann wieder lauter und eindringlicher zu beginnen.

Zuweilen hörte man deutlich die Worte: »Zu Hilfe!« Das hörte sich in dieser sagenumwobenen Umgebung zu der nächtlichen Stunde wahrhaft grausig an. Die jungen Leute dachten an Gespenstergeschichten, erinnerten sich an alte Sagen, die hier spielten. Sie wurden blaß bis in die Lippen...

Fritz fand zuerst die Sprache wieder. »Ich werde Hilfe aus dem Dorfe holen!« flüsterte er mit bebendem Munde.

»Ich komme mit!« stieß Wilhelm hervor. Und schon waren sie beiden auf und davon. Sie hatten es eilig.

Anka blieb, wollte durchaus Mut beweisen. Martin hielt sich tapfer neben ihr.

Nur als sie ihn aufforderte, nach dem Unglücklichen in der Ruine zu suchen, wurde es ihm ungemütlich an ihrer Seite.

»Wenn ich drin bin, könnte dir was passieren«, flüsterte er. »Allein ginge ich...« Die Worte blieben ihm im Halse stecken.

Wieder ertönte das schaurige Gewinsel aus der zerfallenen Kirche. Stärker und dringender flehte es um Hilfe.

Martin raffte seinen Mut zusammen, stand auf. Ungeachtet der großen Gefahr wollte er hineingehen.

In diesem Augenblick sah er auf der Fensterbrüstung, umflossen vom geistern den Mondenschein, eine hohe Gestalt. Noch bleicher als die Mauern war das lange fließende Gewand.

Ein entsetzlicher Schreck fuhr ihm durch die Glieder. Mit einem Aufschrei drehte er sich um und rannte wie besessen die Landstraße hinab, dem Dorfe zu.

Anka blickte ihm unschlüssig nach. Jetzt hatte sie keinen Beschützer mehr!

Ihr Herz klopfte zum Zerspringen.

Je länger sie in die tiefe Stille ringsum lauschte, desto ängstlicher wurde sie, bis sie in ihrer Not endlich einen Namen laut in die Nacht hineinschrie: »Christian!«

»Hier bin ich!« klang es zurück.

Entgeistert blickte sie auf die Ruine. Da sah sie ihn hinter der Kirche hervorkommen — ruhig und sicher, wie immer im Leben.

»Vorsicht, Christian! Es spukt!« warnte sie.

Er schüttelte den Kopf. »Das Gespenst war ich!« lachte er. »Aber wenn du nicht meine Braut werden willst, spuke ich weiter!«

Vom Dorf herüber klang das Horn der Feuerwehr. Christian stand vor Anka und stemmte die Hände in die Hüften. »Sag!« drängte er. »Willst du endlich meine Braut sein?«

Da schmiegte sie sich zitternd an ihn und bot ihm von selber die bebenden Lippen.

Dann wanderten sie engumschlungen dem Dorfe zu.

Die Feuerwehr, von Fritz und Wilhelm heraufgetrommelt, kam ihnen auf halbem Wege entgegen. Tut! Tut!

Anka und Christian traten zur Seite in den Wald. Mutig und unerschrocken stürmte der Trupp an ihnen vorbei, der Kirchenruine zu...

Wirtschaftliche Rundschau

Preiserhöhung bei Baumwollgarnen

DIE VON ITALIEN GEFORDERTEN GARNPREISE UM 91 PROZENT HÖHER ALS DIE FESTGESETZTEN HÖCHSTPREISE. — EINE ERMÄSSIGUNG DER ITALIENISCHEN FORDERUNGEN IN DER KONFERENZ IN BLED WAHRSCHEINLICH

Wie bereits gemeldet, hat Italien Jugoslawien für die Periode vom 1. Juli 1940 bis 30. Juni 1941 die Lieferung von 4000 Tonnen reinen Baumwollgarnen sowie von 4000 Tonnen Baumwollgarnen mit Beimischung von 25 Prozent Fiocco zugesichert. Von der zur Deckung des Jahresbedarfs erforderlichen Einfuhr von ungefähr 12 Millionen kg Baumwollgarne wird also Italien ungefähr 58,33 Prozent liefern.

Wie man nun erfährt, verlangen die italienischen Exporteure einen Preis von 28 Lire per kg Baumwollgarne, d. h. ungefähr 64,07 Dinar, franko Grenze. Das Preiskontrollamt beim jugoslawischen Ministerium für Handel und Industrie hat den Höchstpreis für diese Garne auf 33,50 Dinar pro Kilo festgesetzt. Die aus Italien bezogenen Baumwollgarne müssen also um über 91 Prozent höher bezahlt werden als der vom Preiskontrollamt festgesetzte Höchstpreis.

Falls Jugoslawien das gesamte von Italien bewilligte Kontingent Baumwollgarne

abnimmt, sind hierfür um ungefähr 214 Millionen Dinar mehr zu vorausgaben, als auf Grund des von dem Preiskontrollamt festgesetzten Höchstpreises vorgesehen wurde. Es besteht allerdings noch die Hoffnung, daß in der Konferenz zwischen den jugoslawischen und italienischen Industriellen, welche gegenwärtig in Bled stattfindet, eine Herabsetzung der Preise für die aus Italien bezogenen Baumwollgarne erreicht werden wird. Selbst dann werden aber diese Preise noch immer um 60 bis 70 Prozent über der in Jugoslawien festgesetzten Höchstgrenze liegen. Es sei übrigens erwähnt, daß der von den italienischen Exporteuren geforderte Preis auch für den Verkauf von Baumwollgarne auf den italienischen Märkten, d. h. zur Deckung des inländischen Bedarfes, gilt.

Unter diesen Umständen wird das jugoslawische Preiskontrollamt gezwungen sein, die Preise für Baumwollgarne zu erhöhen.

kasus und bis zum Jahre 1942 die Aluminiumproduktion auf mindestens 190.000 Tonnen jährlich erhöhen. Auf diese Weise würde Rußland als Aluminiumproduzent auf die erste Stelle vorrücken, da Deutschland nur 165.000 und die USA 130.000 Tonnen produzieren. Für die Produktion einer so großen Aluminiummenge würde aber Rußlands mindestens 800.000 Tonnen Bauxit benötigen. Da es im Jahre 1938 kaum 350.000 Tonnen Bauxit er-

zeugt hat, ist es unumgänglich notwendig, daß es Bauxit einführt. Tatsächlich hat es bis jetzt Bauxit nur aus Griechenland eingeführt.

Jugoslawien produziert bekanntlich Bauxit in großen Mengen, jährlich rund 700 Tausend Tonnen. Was ist natürlicher, als daß es seinem neuesten wirtschaftlichen Partner einen Großteil dieser Produktion zur Verfügung stellt?

Wir sehen also: Die wirtschaftliche Verständigung mit Rußland war nicht zweck- und inhaltlos, sondern kann bei einer verständigen Wirtschaftspolitik zu einem Warenaustausch von großen Dimensionen führen. S.

Mit NIVEA ULTRA ÖL

ist Sonnenbrand ausgeschlossen!

Sie können die Sonne so lange genießen, wie Sie nur wollen. Nivea-Ultra-Öl absorbiert die hautverbrennenden Strahlen und lässt nur die hautbräunenden Strahlen durch. Ausserdem bräunen Sie schnell und schön gleichmässig.

So wirkt NIVEA-ULTRA-ÖL:

— kurzweilige (verbrennende) Strahlen werden zurückgehalten

— langweilige (bräunende) Strahlen werden durchgelassen

Warenaustausch mit Rußland

WAS KANN JUGOSLAWIEN AN RUSSLAND LIEFERN UND UMGEKEHRT?

Mit Rücksicht auf die Aufnahme der wirtschaftlichen und diplomatischen Beziehungen Jugoslawiens mit Rußland wird es auch für unsere Leser nicht ohne Interesse sein, wenn wir wenigstens in groben Umrissen andeuten, was Rußland einerseits produziert und was es andererseits uns liefern und von uns beziehen kann. Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Rohstoffproduktion Rußlands, insbesondere in der Zeit der Durchführung des letzten Fünfjahrplanes, stark gestiegen ist. Nach den letzten veröffentlichten statistischen Angaben verfügt Rußland über folgende hauptsächlichsten Rohstoffe:

Vor allem über 1,5 Milliarden Tonnen Steinkohle, also über ein Drittel der Steinkohlenmenge in der ganzen Welt. Es ist bezeichnend, daß die Schwarzkohlenproduktion in Rußland im Jahre 1928 nur 35,5 Millionen Tonnen betrug, im J. 1938 aber schon 132,9 Millionen und daß man auf eine Produktion von 243 Millionen Tonnen im Jahre 1942 rechnet, was fast 18 Prozent der ganzen Weltproduktion ausmachen würde.

Weiters verfügt Rußland über 8,6 Milliarden Tonnen Naphtha, also über 58,8 Prozent der Naphthamenge auf der ganzen Welt. In der Naphthaerzeugung selbst steht Rußland heute mit seinen 11,2 Prozent an der zweiten Stelle (an erster Stelle sind bekanntlich die USA). Man rechnet mit einer Produktion von 54 Millionen Tonnen im Jahre 1942. Dreiviertel der Gesamtproduktion kommen aus dem Bakugbiet. Zwischen dem Ural und der Wolga wird nunmehr ein zweites Baku ausgebaut, dessen Produktion schon im Jahre 1938 eine Menge von 1,3 Millionen Tonnen ergeben hat, sich aber bis 1942 auf 7 Millionen Tonnen erhöhen wird.

Die Menge der Eisenerze in Rußland schätzt man auf 10,9 Milliarden Tonnen. Die Produktion derselben betrug im Jahre 1928 nur 6,1 Millionen Tonnen, im Jahre 1938 schon 26,5 Millionen und man rechnet mit 40 Millionen Tonnen im Jahre 1942. In der Weltproduktion der Eisenerze steht Rußland mit seinen 13 Prozent an dritter Stelle.

In der Produktion von Manganerz steht Rußland mit seinen 78,5 Millionen Tonnen an erster Stelle. Die Produktion ist von 702.000 Tonnen im Jahre 1928 auf 2.752.000 Tonnen im Jahre 1937 gestiegen.

Bekannt ist Rußlands Holzreich-

tum. Die bewaldete Oberfläche Rußlands mißt rund 600 Millionen Hektar auf, ist also größer als ganz Europa ohne Rußland. Die Holzmengen schätzt man auf 30 Milliarden Kubikmeter, den jährlichen Holzzuwachs auf 600 Millionen Kubikmeter. Mehr als vier Fünftel der gesamten Waldoberfläche befindet sich im asiatischen Teil der Sowjetunion (Sibirien).

Umfangreich ist auch die Baumwollproduktion Rußlands, jedoch haben wir diesbezüglich zurzeit keine verlässlichen Ziffern zur Hand.

Zurzeit des Abschlusses der wirtschaftlichen Verständigung zwischen Jugoslawien und Rußland haben einige Schweizer und auswärtige Blätter behauptet, daß dieses Abkommen von keiner größeren wirtschaftlichen Bedeutung sei, da es keine großen Möglichkeiten für den Warenaustausch zwischen den beiden Staaten gebe. Demgegenüber stellte das Organ der slowenischen Handelswelt »Trgovski list« fest, daß Rußland uns Naphtha, Baumwolle und einige andere Erze liefern könnte, Jugoslawien aber nach Rußland vor allem Zement und Bauxit in großen Mengen ausführen könnte. Unsere Zementindustrie ist in eine kritische Lage geraten, da die Möglichkeit der Zementausfuhr auf ausländische Märkte tagtäglich kleiner wird. Einerseits der Krieg in Europa, andererseits die Sperren der Seewege infolge des Kriegszustandes machen die Placierung unseres Zements im Ausland unmöglich. Dasselbe gilt auch für unseren Bauxit. In Rußland hingegen werden großartige öffentliche Arbeiten ausgeführt und wird dies noch jahrelang dauern. Der Zementbedarf für solche Arbeiten ist enorm.

Andererseits hat Rußland seine Aluminiumindustrie mächtig entwickelt. Das es 36 Prozent aller Wasserkräfte der Welt besitzt, hat es eine unbegrenzte Möglichkeit diesen Industriezweig noch mehr zu heben. Heute bestehen dort vier große Aluminiumfabriken: am Dniepr, in Wolkow, in Kamensk und in Sosnowec. Alle diese Fabriken könnten jährlich 95.000 Tonnen Aluminium produzieren, haben aber — eben infolge Mangels an Bauxit — im Jahre 1938 kaum 48.000 Tonnen erzeugt. Rußland gedenkt noch mindestens sechs neue Aluminiumfabriken zu gründen in Rubinek an der Wolga, in Kuznec Perm, Rostow, in Armenien und im Kau-

Börsenberichte

Ljubljana, 12. Juli. Devisen: London 162,34—165,54 (im freien Verkehr 201,80—204); Newyork 442,5—448,5 (5480—5520), Zürich 1004,72—1014,72 (1241,57—1251,47); deutsche Clearingschecks 14,70—14,90.

Zagreb, 12. d. Staatswerte: 2% Kriegsschaden 431—433, 4% Agrar 50—50,50, 4% Nordagrar 50—0, 6% Begluk 75—0, 6% dalm. Agrar 71—72, 6% Forstobligationen 0—71, 7% Stabilisationsanleihe 96—0, 7% Blair 91—0, 8% Blair 97,50—0; Priv. Agrarbank 0—103.

Stark gestiegene Weinausfuhr

Im Mai d. J. betrug die Weinausfuhr Jugoslawiens 186,8 Waggons im Werte von 7 Millionen Dinar. Dies bedeutet gegenüber dem April d. J. mit einer Ausfuhr von 144,9 Waggons im Werte von 5 Millionen Dinar abermals eine erhebliche Steigerung der jugoslawischen Weinausfuhr, die sich schon seit einiger Zeit im Aufstieg befindet. In den Jahren 1934 bis einschließlich 1937 bewegte sich die Ausfuhr zwischen 126,5 Waggons und 157,8 Waggons im Werte von 2,4 bis 4,3 Mill. Dinar, war also in allen diesen vier Jahren geringer als im Mai d. J. (1938 betrug sie 259,1 Waggons im Werte von 9,4 Mill., 1939 940,5 Waggons im Werte von 31,8 Millionen). In diesem Jahre verspricht die Weinausfuhr selbst das Jahr 1939 erheblich zu übertreffen. Dazu kommt, daß sich auch der bei der Ausfuhr erzielte Weinpreis ständig erhöht. 1932 und 1933 erzielte der jugoslawische Ausfuhrwein bloß 1,9 Dinar je Liter im Durchschnitt. Dieser Preis stieg 1934 bis 1937 auf 2,3 Dinar u. 1938-39 auf 3,5 Dinar je Liter. Im April d. J. wurden je Liter 3,45 Dinar, im Mai d. J. aber schon 3,75 Dinar erzielt. Seither sind die Inlandspreise und damit im Zusammenhang auch die Ausfuhrpreise wieder beträchtlich gestiegen.

Der jugoslawische Banknotenumlauf hat sich in der ersten Juliwoche um 11,4 auf 12.199 Millionen Dinar verringert. In der Vergleichswoche des Vorjahres belief sich der Notenumlauf auf 7.159 Millionen Dinar.

Der Tarifausschuß konnte sich in der Frage der Neuklassifizierung der Güter nicht einigen. Deshalb dürfte, wie aus Beograd berichtet wird, die Generaldirektion der Staatsbahnen einen mittleren

Weg wählen und eine teilweise Neuklassifizierung einiger Waren, vor allem solcher mit höherem Wert, vornehmen, während die Sätze für einige andere Güter linear um 3 bis 5% erhöht werden sollen.

Die jugoslawische Clearingschuld gegenüber Italien hat sich in der ersten Juliwoche von 24,5 auf 41,6 Millionen Dinar erhöht. Unsere Clearingforderungen gegenüber Deutschland sind in der gleichen Zeit von 5 auf 6 Millionen Mark angestiegen, wogegen sie sich gegenüber Böhmen-Mähren von 19,5 auf 8,2 Millionen Kronen ermäßigt haben. Unsere Clearingforderung gegenüber Frankreich ist von 11,1 auf 2,2 Millionen Franken zurückgegangen.

Mariborer Schweinemarkt vom 12. d. Zuführt wurden 181 Schweine, wovon 133 verkauft wurden. Es notierten: 5-6 Wochen alte Jungschweine 100 bis 130, 7-9 Wochen 140-170, 3-4 Monate 175-250, 5-7 Monate 350-440, 8-10 Monate 495-620 und einjährige 750 bis 920 Dinar pro Stück; das Kilo Lebendgewicht 8-10,50 und Schlachtgewicht 12 bis 15 Dinar.

Bücherschau

b. »Sorgen des britischen Weltreichs« nennt sich ein Buch von Prof. Dr. Ernst Schultze, das im Verlag »Nationale Verlagsgesellschaft W. Conrad u. Co. in Leipzig« erschienen ist. Der Inhalt ist aktuell. Es herrscht Krieg zwischen England und Deutschland. Kann England diesen Krieg gewinnen? Und wo liegen Englands empfindlichste Stellen? Das sind die Fragen, die der Verfasser in souveräner Beherrschung des Stoffes in 51 Kapiteln behandelt. Der Leser erhält Aufschluß über die Verteidigung der Seestraßen und der Heimatinsel, über die Probleme der Kriegswirtschaft und über den Umfang der britischen See- und Luftmacht. Im weiteren wird die Ausfuhrseite, die Industrie und das völkische Problem Englands, die Verstärkung und die riesigen Räume ohne Siedler behandelt. Der in diesem Buch zu sammengefaßte Stoff in seiner straffen Gliederung ist mit einem ungeheuren Fleiß zusammengetragen und gewährt den tiefsten Einblick in das Innere Englands. Das Buch denkt in Jahrhunderten und in Kontingenten. Es ist ein Nachschlagewerk von internationaler Bedeutung. — (Dr. Fa.)

Sport

Wer wird Fußballmeister?

»MARIBOR« UND »ZELEZNIČAR« STARTEN ZUM DRITTEN ENTSCHEIDUNGSKAMPF DER FUSSBALLMEISTERSCHAFT VON SLOWENIEN

Unsere Fußballgemeinde wird am morgigen Sonntag die große Sensation erleben: Der neue Fußballmeister von Slowenien wird ermittelt werden! »Maribor« oder »Zelezničar« wird diese bedeutsamste heimische Trophäe zufallen, deren Vergebung man mit umso größerem Interesse entgegenseht, als bisher schon zwei dramatische Schlachten keine Entschieden-

gebrach hatten. »Maribor« und »Zelezničar« starten somit morgen zum dritten Entscheidungskampf, der nun endlich die Lösung dieser brennenden Frage bringen soll, die ja schon seit Wochen unsere Sportgemüter erhitzt. Das Match geht um 17.30 Uhr im »Zelezničar«-Stadion vor sich.

Demission im Fußball-Unterverband

Einer Nachricht der offiziellen Mitteilungen des Slowenischen Fußballverbandes zufolge sind die Mitglieder der sog. »Zelezničar«-Gruppe in der Leitung des Mariborer Fußball-Unterverbandes von ihren Posten zurückgetreten. Gleichzeitig teilt der Verband mit, daß er die Demission zur Kenntnis genommen und gleichzeitig veranlaßt hat, daß die ausgeschiedenen Mitglieder ersetzt werden. Es ist nur zu bedauern, daß wieder einmal der Kampf vom grünen Rasen auf den grünen Tisch verlegt worden ist.

Tennismatch gegen Varaždin

Auf den Plätzen des ISSK, Maribor findet morgen, Sonntag um 8.30 Uhr ein Tennismatch gegen die spielstarken Vertreter des Sportklubs »Slavija« aus Varaždin statt. Die Gäste werden sich mit den Brüdern Briksi, Takač, Mohr und Damaška vorstellen, die schon im Vorjahre durch ihr ausgezeichnetes Können aufgefallen sind. »Maribor« wird diesmal einige neue Kräfte heranziehen, die gewiß bald mehr von sich hören lassen werden.

: **Großes Tennisturnier in Planica.** Planica, das durch seine Mammutchanze Welttruf erlangt hat, wird am 20. und 21.

d. der Schauplatz einer großen Tennisveranstaltung sein. So hat nun wiederum der weiße Sport Einzug in dieses wildromantische Tal gehalten. Der SK. Ilirija, der dort eine mustergültige Tennisanlage geschaffen hat, richtete an mehrere prominente Spieler in Ljubljana, Zagreb, Beograd und Maribor die Einladung zur Mitwirkung.

Leichtathleten im »Zelezničar«-Stadion

Der Sportklub »Zelezničar« bringt Sonntag um 9 Uhr auf seinem Sportplatz ein leichtathletisches Meeting zum Austrag, in dem Senioren und Junioren als Gegner auftreten werden. Die Kampffolge lautet: 100 Meter Vorläufe für Senioren und Junioren, Hochsprung für Senioren und Junioren, Kugelstoßen für Junioren, 400 Meter für Senioren, Stabhochsprung für Junioren, Speer für Junioren, 1000 Meter für Junioren, Weitsprung für Senioren und Junioren sowie 4x100 Meter Staffel.

: **Angriff auf den 1500-Meter-Rekord.** Unser vielseitige Allroundathlet Bobby schickt sich ganz ernstlich an, die lokale 1500-Meter-Bestmarke zu unterbieten. Schon bei den ersten Trainingsläufen kam er knapp an den bestehenden Rekord heran, wobei insbesondere sein flüchtiger Laufstil ins Auge fiel. Bobby hat

jetzt das Training von der Aschenbahn auf eine Sandbank nächst Bistrica verlegt, wo er gestern erstmalig die Bestleistung um 3 Zehntelsekunden unterbot. Da Rückenwind herrschte, will Bobby heute seinen Rekordlauf wiederholen, um dann das Geheimnis seines Pseudonyms zu lüften.

Aus Celje

c. **Evangelischer Gottesdienst.** Morgen, Sonntag, findet der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr in der Christuskirche statt.

c. **Wichtig für Steuerzahler!** Die Stadthauptmannschaft in Celje macht darauf aufmerksam, daß die mit dem 1. Juli d. J. fällig gewordenen Zins- und Wasserheller, Kanalgebühren und Fahrzeugsteuern bis spätestens 15. August 1940 zu bezahlen sind. Alle Schuldner, die bis dahin ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, müssen die geschuldeten Beträge samt den aufgelaufenen Zinsen einzahlen.

c. **Gefährlicher Jugendschädling.** Vor dem hiesigen Kreisgericht stand ein 53 Jahre alter Landarbeiter aus Dražja vas bei Konjice. Er hatte sich an einem minderjährigen Mädchen vergangen. Der Unmensch wird zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

c. **80. Geburtstag.** Gestern (Freitag) vollendete in Celje Frau Momenika Zamparutti das 80. Lebensjahr. Die Hochbetagte leitete durch 50 Jahre das bekannte Delikatessengeschäft in der Bahnhofsgasse. Möge sie noch lange Jahre ein geruhames Dasein genießen!

c. **Personalnachricht.** Herr Milan Vapotič aus Ljubljana wurde als Gehilfe des Sekretärs am hiesigen allgemeinen Krankenhause angestellt.

c. **Kino Metropol.** Samstag und Sonntag der berühmte Tenorist Tito Schipa und die schöne Charakterdarstellerin Mireille Balin in dem Musikdrama »Flammende Erde«, ein Film, der uns zeigt, in welch tiefen Abgrund Menschen stürzen können, die sich von Eifersucht beherrschen lassen. Italienische und argentinische Lieder durchziehen diesen packenden Film. In französischer Sprache.

Zur Unterhaltung

Das siebenjährige Hildchen bekommt ein Brüderchen. Es sieht, wie ihr Vater die Hebamme entlohnt, läuft strahlend zur Mutter und sagt: »Mutter, wir dürfen ihn behalten, Vater hat eben bezahlt!«

Die Lehrerin hat den Schülern erzählt, daß der Hühnerzüchter den Hennen ein Porzellanei unterlegt.

»Warum wird er das wohl tun?« will sie dann wissen.

Meldet sich Fritschen:
»Damit das Huhn die richtige Form rauskriegt.«

Hacke atmet schwer: »Menschenskind, Duller, bei der Hitze bringen Sie es noch über sich, so vergnügt am Strande umherzutollen?«

Lächelt Duller behaglich: »Warum denn nicht? Ich hab' doch Brauereiaktien!«

»Würden Sie mir eine Bitte erfüllen, Herr Knullrich: Wenn Sie wieder einmal mit Ihrer Frau Zärtlichkeiten austauschen, dann ziehen Sie doch die Gardine vor, ich habe gestern nachmittag alles genau beobachten können!«

»Hahahaha... reingefallen! Gestern nachmittag war ich ja gar nicht zu Hause!«

»Weshalb hast du eigentlich mit mir so kokettiert, Aloisia?« Weshalb bist du Motorrad mit mir gefahren, ins Kino, Theater und ins Kaffee gegangen, wenn du mit Wölfchen heimlich verlobt warst?«

»Ja, ich wollte erproben, ob meine Liebe für Wölfchen wirklich die richtige Liebe war,« antwortete sie mit reizender Offenheit.

Knulle stand mit einem mordsmäßigen Brummschädel auf: »Wie kommst du darauf, fragte er beim Kaffee seine Frau, daß ist gestern abend betrunken war?«

»Genügt es dir,« antwortete sie, »wenn ich dir sage, daß du den Kanarienvogel und die Kuckucksuhr dazu bringen wolltest, zweistimmig zu singen?«

Da nickte Knulle nur...

Die Stimme des Blutes

Roman von Marie Schmidtsberg

26

Urheber-Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden).

Ein trauriges Weihnachtsfest wurde in diesem Jahre auf dem Eickhofe gefeiert. Wie anders hatte man sich alles gedacht. »Weihnachten«, hatte der Alte im Sommer gesagt, »dann ist der Junge schon aus dem dümmen Vierteljahr heraus. Dann langt er schon nach dem Weihnachtsbaum«, und nun brannte kein Lichterbaum.

Still ging das Jahr zu Ende. An seinem letzten Abend saßen Vater und Sohn allein in der Wohnstube gegenüber. Die beiden Frauen waren schon zu Bett gegangen.

Lange Zeit saßen sie stumm, mit ihren Gedanken beschäftigt, und ließen das verflissene Jahr an ihrem Geiste vorüberziehen.

Dann begann der Alte plötzlich zu sprechen. Erst kamen die Worte stockend, abgehackt, dann schneller, fließender, und schließlich geriet er immer mehr in Erregung. Von der Vergangenheit sprach er, von seinen Hoffnungen und Enttäuschungen, dann von der Zukunft, dieser grauen, trostlosen Zukunft.

Da wandte er sich jäh an seinen Sohn. »Was soll nun werden, Schwiethardt?« Der saß unbeweglich.

»Ich weiß es nicht, Vater.«

»Du bist der letzte Eickhoff.«

»Ja — Vater.«

»Soll unser Geschlecht mit dir aussterben?«

»Ich werde es nicht verhindern können — jetzt nicht mehr.«

Der Atem des Alten ging schwer. Er rang nach Worten. Er beugte sich vor.

»Doch. Einen Weg gibt es noch. Laß dich scheiden!«

»Vater!« Schwiethardt richtete sich jäh auf. »Nein!«

»Es gibt keinen anderen Weg. Warum nicht?«

»Einmal habe ich wie ein Lump an einer Frau gehandelt, ein zweites Mal — nein!«

»Und der Hof? Unser Hof, auf dem die Eickhoffs schon vor Jahrhunderten saßen? Was soll aus ihm werden? Soll er in fremde Hände kommen? Ich war der einzige Sohn, ebenso wie du es bist. Kein naher Verwandter ist da, der das Erbe antreten könnte.«

Die Stimme des Alten klang heiser und drohend, aber die Zeiten, da sie den Sohn einschüchterten, waren vorbei. Schwiethardt Eickhoff war in der Not der letzten Jahre zum Manne gereift. Ruhig entgegnete er:

»Und warum ist das so? Doch nur, damit alles hübsch beisammen blieb! Nur nicht mehrere Kinder, damit der Erbsohn die Geschwister nicht abzufinden brauchte! So habt ihr gerechnet, du und deine Eltern. Wenn sich heute zeigt, daß eure Rechnung falsch war, ist das meine Schuld?«

Der Alte wollte auffahren, aber da sprach Schwiethardt schon weiter:

»Ich will nicht mit dir rechten, Vater. Ich will nicht sagen, daß alles hätte anders sein können, denn daran trage ich ebensoviel Schuld wie du. Wäre ich damals nicht ein elender Feigling gewesen, sondern hätte zu meinem Wort gestanden, dann hätten wir jetzt einen Erben, einen gesunden Jungen. Glaube mir, daß ich unter diesem Gedanken nicht weniger leide als du. Aber — mich scheiden las-

sen, eine andere heiraten — nein, Vater! Das kann ich nicht, und ich bitte dich nur eins: Laß es Hille nicht entgelten. Vielleicht — wir sind ja noch jung — vielleicht geschieht doch noch ein Wunder.«

Schiethardt glaubte selbst nicht an seine letzten Worte. Er sagte sie nur aus Mitleid mit dem Vater, der zusammengesunken im Sessel saß, den Kopf in beide Hände gestützt.

Es kam keine Antwort. Der Alte mochte selbst fühlen, daß hier ein hartes Wort oder ein barscher Befehl nichts mehr fruchtete.

So wird es nun immer bei uns bleiben, so trostlos, dachte Schwiethardt. Die Zeit wird wohl lindernden Balsam auf die Wunden legen, aber das Glück wird nicht mehr einkehren auf dem Eickhof.

Lenas Ohnmachtsanfall jagte Ernst Bruckner einen schönen Schrecken ein. Er betrat die Gaststube gerade in dem Augenblick, als sie vom Stuhle sank. München Linnemann schrie auf, die Musik verstummte, und erschrockene Menschen bemühten sich um die Ohnmächtige.

»Sie hat vorhin schon über heftige Kopfschmerzen geklagt, als ich sie an unseren Tisch holen wollte«, sagte ein junger Mensch, und München Linnemanns schuld bewußte Miene klärte sich auf. Wahrhaftig, sie hatte schon gedacht, daß ihre Erzählung schuld sei. Wenn Lena nur erst wieder zu sich kommen würde! Auf alle Fälle war es wohl gut, nichts von dem Gespräch zu erwähnen.

So erfuhr Ernst Bruckner denn auch nicht den wahren Grund von Lenas Ohnmacht.

Als sie wieder zu sich kam, sah sie erst verwirrt auf die vielen Menschen und erklärte dann, daß sie sich schon seit Stunden nicht mehr wohlgeföhlt habe.

»Kannst du denn die Bahnfahrt auch aushalten oder wollen wir lieber einen Zug länger warten?« fragte Bruckner zu

besorgt.

»Nein, das ist nicht nötig, ich fühle mich schon wieder ganz gut. Es hat wirklich nichts auf sich.«

Es war Lena sehr peinlich, so im Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit zu stehen, deshalb drängte sie fort. Sie fühlte sich bis auf eine leichte Benommenheit im Kopfe wirklich schon wieder ziemlich wohl.

Minchen Linnemann drängt herzu: »O Gott, Lena, was haben wir für einen Schreck gekriegt!«

Ihr Anblick rief Lena mit einem Schlag die Ursache ihrer Ohnmacht ins Gedächtnis zurück, und nun drängte sie erst recht zum Aufbruch. Ernst Bruckner stellte noch eine Erfrischung. Als er zahlte, nannte der Kellner Lena »junge Frau« in der Meinung, daß er es mit einem jungen Ehepaar zu tun hatte. Bruckner wurde dadurch sehr verwirrt, aber Lena beachtete es nicht.

In der Bahn war sie sehr still. Der junge Mann beobachtete sie mit verstohlener Besorgnis. Er hätte sie am liebsten in den Arm genommen und sie still und zärtlich gestreichelt. In einem ganz neuen, reizvollen Licht war sie ihm vorhin in ihrer Hilflosigkeit erschienen. Er hatte sie anders als stark und aufrecht gesehen, denn Lena Bormann hielt es mit dem Spruch, der den Giebelbalken ihres väterlichen Hauses zierte:

»Herz bezwingen,
Zunge binden,
Eignen Willen überwinden.«

Es war gut, daß sie nichts von seinen Gedanken und Wünschen ahnte; es hätte sie nur in neue Unruhe gestürzt.

Ihr Inneres war ohnehin wie aufgewühlt durch das, was sie heute erfahren hatte. Sie kam auch in der nächsten Zeit nicht davon los. War wirklich alles Wahrheit an München Linnemanns Bericht? Sie wartete heimlich auf eine Nachricht von zu Hause, doch sie kam nicht.

„Wüstenkrieg“ in Afrika

Der deutsch-italienische Krieg gegen England: „Ueberseekrieg“ in Europa, „Wüstenkrieg“ in Afrika — Die Bedeutung des italienischen Vorstoßes in den Sudan

Nach den Blitzkriegen in Polen, Norwegen, Flandern und Frankreich, die den Leser durch die sich überstürzenden Nachrichten verwöhnten, mußte die Weltpresse ihr Tempo gegenwärtig etwas verlangsamen. Nicht zuletzt liegt der Grund für die nach der Beendigung des Krieges in Frankreich eingetretene Operationspause in der großen Weiträumigkeit der beiden großen Kriegsschauplätze. Im Norden das Britische Inselreich, im Süden in Afrika und dem Nahen Osten

das Kraftzentrum der in Ägypten verwendeten Landtruppen und der im östlichen Mittelmeerbecken operierenden Seestreitkräfte ist, von dem aus der gesamte Nachschub bewirkt wird.

Seit dem 2. Juli hat sich die Kampf-tätigkeit in diesem Abschnitt des afrikanischen Kriegsschauplatzes zusehends belebt. An diesem Tage griffen italienische Flugzeugstaffeln nebst Sollum englische Panzerkraftwagen an, von denen sie mehrere vernichteten. Der italienische Bericht vom 5. Juli erwähnt den Angriff einer italienischen Kolonne gegen Musaid, etwa zehn Kilometer südlich von Sollum, wobei eine Gruppe englischer Panzerwagen zurückgeworfen wurde und später italienische Flugzeuge eine motorisierte Kolonne zerstreuten. Am selben Tage unternahmen englische Truppen wiederholte Angriffe gegen eine italienische Befestigung bei Capuzzo, die jedoch abgewiesen wurden. Capuzzo liegt an dem Grenzeinbug 20 Kilometer nordöstlich der Oasa Giarabub.

Kämpfe mit ernsterem Hintergrund entwickelten sich vom 3. Juli ab an der Grenze zwischen Abessinien und dem

englisch-ägyptischen Sardan-Nachrichten, die in der Weltpresse auftauchten, sprechen davon, daß Italien eine Landverbindung zwischen Libyen und seinem ostafrikanischen Besitz anstrebt, die naturgemäß durch den Sudan führen müßte. England, gewohnt, in seinen Kolonien und Interessensphären mit einem Minimum an eigenen Streitkräften auszukommen, hat im Sudan, soweit bekannt, kaum mehr als ein Infanterieregiment (zu zwei Bataillonen) und einige Batterien stehen. Diese Truppen sind auf verschiedene Grenzposten verteilt, deren Hauptreserve in KARTHUM steht. Nach vorhergegangener Bombardierung durch Flugzeuge nahmen italienische Truppen am 3. Juli den Grenzposten Gallabat und am 4. Juli Kassala. Insbesondere die Einnahme von Kassala ist wichtig, da sie in der Stoßrichtung gegen KARTHUM gelegen ist, wohin eine gerade u. gut erhaltene Autostraße führt. Doch auch an der Grenze von Kenia ereilte die Engländer ein Verlust, da somalische Dubats, das sind vorzüglich ausgebildete und modernst gerüstete Freiwilligentruppen, den befestigten britischen Grenzposten Moyale nahmen. Gegenangriffe der Engländer zu seiner Rückeroberung wurden abgewiesen.

der zu seiner Rückeroberung wurden abgewiesen.

Britischerseits erfolgte am 5. Juli durch südafrikanische Luftstreitkräfte ein Angriff gegen den italienischen Flughafen von Lugh Ferandi am Giubafluß nächst dem nach Nordosten vorspringenden Grenzwinkel von Kenia. Die italienischen Luftstreitkräfte antworteten mit Bombenangriffen gegen Aden und Berbera in Britisch-Somaliland, wo auch italienische Abteilungen einen Grenzposten südlich von Zeila vertrieben.

Die Kämpfe im afrikanischen Raume bewegen sich allerdings noch im Rahmen des Kleinkrieges und der Erkundungstätigkeit. Das beginnende Vorgehen italienischer Streitkräfte gegen den Sudan läßt indes bereits jetzt eine bestimmte, für die englische Vorherrschaft in diesem Gebiete gefährliche und entscheidende Richtung erkennen. Bei den sich mehrenden Prestigeverlusten des englischen Weltreiches ist es nicht von der Hand zu weisen, daß eine Einigung auf ein Kondominium im Sudan zwischen der italienischen und der ägyptischen Regierung möglich wäre.

General a. D. v. Mierka (Budapest)



Strategisches vom Suezkanal

Wien, Juli. (UTA) Der Kampf, den Italien führt, geht um den freien Ausgang aus dem Mittelmeer, den England sperrt. Die militärische Herrschaft, die England über den Suezkanal seit vielen Jahren ausübt, ist eines der Mittel für die Erreichung dieser Sperre. Gegen die ausdrücklichen Bestimmungen des Abkommens von Konstantinopel haben die Engländer schon während des Weltkrieges 1914—1918 den Suezkanal befestigt und seither neue Verteidigungsanlagen geschaffen. Solange ihre oder ihnen verpflichtete Truppen dort stehen, ist der Kanal allen anderen als britischen Kriegsschiffen verschlossen.

Im Zeitalter des Luftkrieges ist es aber fraglich, ob er für diese jederzeit unbeschränkt benutzbar bleiben wird. Ein Bombentreffer vermag ein Fahrzeug unter Umständen an einer Stelle zum Sinken bringen, an der es zumindest den größeren Schiffen die Durchfahrt unmöglich macht. Es ist wohl richtig, daß die Suezkanalgesellschaft im Interesse der Aufrechterhaltung des Verkehrs auch bei Unglücksfällen schon in normalen Zeiten große Mittel bereitgestellt hat, um Schiffe abschleppen oder auch durch Sprengung als Schifffahrtshindernis tunlichst rasch beseitigen zu können. Derartige Arbeiten nehmen aber auch bei bester Organisation immerhin geraume Zeit in Anspruch und dann können sich derartige,

durch Bombenabwurf verursachte »Unfälle« öfter wiederholen. Ist doch Port Said bloß rund 680, Suez 840 Kilometer von dem italienischen Stützpunkt entfernt.

Der Suezkanal hat für die englische Kriegsmarine hauptsächlich den Wert der schnellen Verbindung zwischen Ostmittelmeer und Indien. Wenn auch die Durchfahrt durch den Kanal selbst für die Engländer gesichert sein mag, was keineswegs der Fall zu sein braucht, sind englische Schiffe auf der ganzen Fahrt im Roten Meer durch Flugzeugangriffe der Italiener gefährdet, die sich auf einen 800 Kilometer langen, in eigenem Besitz

befindlichen Küstenstrich stützen können. Dabei beträgt die größte Breite des Roten Meeres bei Massaua bloß 350 Kilometer.

Dort, wo sich aber im Süden das Rote Meer zum Tor der Tränen verengt, wo die Engländer einst die Insel Perim den Franzosen vor der Nase weggeschnappt und dann befestigt haben, liegt auch die Insel Dumeira. Die Italiener haben sie zu einem stark bewehrten Stützpunkt ausgebaut, dessen Geschütze nicht nur Perim, sondern auch das gegenüberliegende Festland bestreichen können, wo der zur englischen Kronkolonie Aden gehörige Ort Tubach gelegen ist.

Technisches Allerlei

Normung im deutschen Wohnhausbau

(RDV) Berlin, Juli. Nach Beendigung des Krieges wird die deutsche Bauwirtschaft vor große Aufgaben gestellt sein. Es gilt dann, vor allem auch den Wohnungsbau in jeder Weise zu fördern. Daher verdienen die Arbeiten, die zu einer Normung im Wohnungsbau führen sollen, ohne das Charakterbild der deutschen Landschaft zu zerstören, besondere Beachtung. Schon im Januar 1939 hat

Reichsminister Dr. Todt den Leiter des Arbeitskreises Baugestaltung in der Fachgruppe Bauwesen im Nationalsozialistischen Bund Deutscher Technik, Baurat Schulte-Frohlinde, damit beauftragt, die hierzu notwendigen Arbeiten einzuleiten, um Handwerk und Lieferindustrie möglichst bald auf eine beschränkte Zahl von bestimmten Bautypen festzulegen. Ein erstes Ergebnis dieser Arbeiten liegt nunmehr vor. Man kann bereits das Grundsätzliche der Rationalisierung im Wohnungsbau erkennen. Als vordringlichste Teilaufgabe wurde der städtische Geschosbau und hier besonders die hauptsächlichsten Bauelemente, soweit diese von der Landschaft abhängig sind, in Arbeit genommen. Das Stockwerkshaus wird in Zukunft noch eine größere Rolle in Deutschland spielen als bisher. Als das wirtschaftlich beste und auch hygienisch und schönheitlich einwandfreieste Mietshaus wird das 2½ bis 3-stöckige Haus, das jeweils zwei Reihen von Räumen aufweist, die durch drei parallele Tragwände, nämlich zwei Frontwände und eine Mittelwand, gebildet werden. Die Räume sollen mindestens vier Meter bis höchstens 4,50 Meter tief werden, so daß sich die Querschnitte der Balken und Massivdecken in mäßigen Abmessungen bewegen können. Zu kleine Zimmer haben sich als zu unwirtschaftlich in Bezug auf den Herstellungsaufwand erwiesen. Darüber hinaus ist eine ganze Reihe von Vorschlägen aller Art zur Normung von Balkenlängen, Stockwerkshöhen, Treppen, Fenstern, Türen usw. gemacht worden. Diese Arbeiten finden die Beachtung der deutschen Fachkreise und werden sicherlich dazu beitragen, die Rationalisierung im deutschen Wohnungsbau hervorragend zu fördern.

Kampfflugzeuge über den Kanalinseln



Die der französischen Küste vorgelagerten britischen Kanalinseln wurden bekanntlich von deutschen Truppen besetzt. — Unser Bild zeigt ein deutsches Kampfflugzeug beim Flug über die Kanalinseln. »KG«.

ein Raum von kontinentalen Dimensionen fast so groß wie Europa selbst. Gegen England ist ein Ueberseekrieg, in Afrika fast durchwegs Wüstenkrieg. War bis zur Niederrichtung Frankreichs das Deutsche Reich allein maßgebend, so handelt es sich jetzt um einen Bündnis-krieg, der die verbündeten Staats- und Heeresleitungen vor genau zu umreißen-de Aufgaben und neue Verantwortungen stellt. Die Anteilnahme der beiderseitigen Land-, See- und Luftstreitkräfte an dem zur Erreichung des gemeinsamen Zieles — Brechung des Einflusses Englands auf die Geschicke Europas — zu führenden Kampfes muß in unzweideutiger, den vitalen Interessen beider Bündnispartner gerecht werdender Weise geregelt werden, um von vornherein ihren erfolgreichen Einsatz zu sichern. Ist der Großkampf ein mal im Rollen, dann darf es keine Unklarheiten mehr geben und die angesetzten Streitmittel müssen in der Lage sein, ohne nachträgliche Verhandlungen oder Korrekturen ihrem Ziele — hier wieder die Vernichtung des Gegners — zuzustreben. Was jetzt an Zeit auf die Vorbereitung des großen Schlages verwendet wurde, soll in der Folge ohne Zeitverlust zum raschen Erfolge führen.

Wenn auch das gemeinsame Ziel das gleiche bleibt, so nimmt der italienisch-englische Kriegsschauplatz in Afrika dennoch eine gesonderte Stellung ein. Wie schon eingangs erwähnt, tritt dort an allen Fronten der Wüstenkrieg in seine Rechte. Wenige, infolge der Flugsandbewegung schwer zu erhaltende Straßen, das glühende Wüstenklima an und für sich, erschwert durch Wassermangel und das Fehlen jeglicher Ressourcen, behindert den Einsatz größerer Heereskörper und, wenn auch in beschränktem Sinne, die Verwendung von Panzerverbänden und anderer moderner Kriegsmittel. So sehen wir beispielsweise, daß sich die Kämpfe in Nordostafrika bis her lediglich in einem schmalen Küstenstreifen abspielten. Die italienischen Frontberichte erwähnten mehrfach Bombenangriffe ihrer Luftstreitkräfte gegen englische Stellungen bei Sollum, gegen Truppenlager und den Flugplatz bei Mersa Matruh und gegen Flotteneinheiten im Hafen von Alexandrien. Daß Luftangriffe gegen Malta Hand in Hand mit diesen Aktionen gehen, ist selbstverständlich, da dieser britische Flottenstützpunkt

Frauenwelt

Die Küche im Sommer

Für's Wochenende

Bisquitteig, kalte Cremes und kalte Getränke aus Erdbeeren, Himbeeren und Ribiseln

Bisquitteig.

Nun einmal den Bisquitteig in bisher wenig bekannter Art, locker, billig und ausgiebig.

Grundmasse für alle nachstehenden Bäckereien: 6 Eier, 30 dkg Staubzucker, 30 dkg Mehl, beides zweimal gesiebt, und 6 Eßlöffel kaltes Wasser.

Je 1 Ei, 5 dkg Zucker, 1 Löffel Wasser, Dotter flaumig rühren, dann wieder 1 Dotter, 5 dkg Zucker und Wasser, wie der flaumig rühren und so fort, bis alle Dotter aufgebraucht sind. Dann locker den festen Schnee der 6 Klar und das Mehl einmengen, Zitron- oder Vanillegeschmack. Die Form sehr gut ausfetten, mit Mehl austreuen, und ¼ Stunde bei Mittelhitze backen.

1. Biskuittorte

Die Torte dreimal durchschneiden und mit beliebiger Marmelade füllen, gut über zuckern und mit heißem Eisengitter brennen.

2. Erdbeerbiskuittorte

Ebenfalls dreimal durchschneiden und mit folgender Creme füllen:
Vanillecreme: ¼ Liter Milch, 3 Dotter

oder zwei ganze Eier, 10 dkg Zucker, 1 Eßlöffel Mehl oder Mondamin, am Dunst dicklich schlagen, darf nicht sieden, ausgekühlt mischen mit Schlag aus 2 Deziliter Obers und viel Walderdbeeren und Vanille, ebenso mit Himbeeren und Ribiseln.

3. Punschtorte

Von der fertig gebackenen Torte einen dünnen Deckel abschneiden und die Torte mit einem Löffel ganz aushöhlen. Die Reste werden mit dem Saft einer Orange, einer Zitrone und einem halben Deziliter Rum befeuchtet, mit 10 dkg beliebiger Marmelade, 5 dkg geriebene Nüsse, Mandeln oder Haselnüsse, 5 dkg Schokolade und 3 dkg feingeschnittenen Orangenschalen vermengt, 2 Stunden ziehen lassen, in die Torte einfüllen, den Deckel darauf und mit einem Brett über Nacht beschweren.

Fruchtcremes

werden in Gläsern oder Glasschüsseln ge-reicht, kalt gestellt, mit frischem Obst verziert.

Frühlings-Creme 1

Eine Glasschüssel mit Biscotten auslegen, mit Rum oder Maraschino befeuchten, eine Vanillecreme mit Erdbeeren, Himbeeren oder Ribisel vermengen, über die Biscotten streichen, mit Schlag und eingezuckerten Früchten garnieren, kalt stellen.

Nr. II

Einen Liter Früchte passieren, 2 dkg Gelatine in zwei Löffel heißem Wasser auflösen, 15 dkg Zucker, einen halben Liter Schlag dazu, und mit ganzen Früchten verzieren.

Nr. III

Man schlägt am Dunst ein Viertelliter Milch, 10 dkg Zucker, 2 ganze Eier, einen Löffel Mehl, alle Zutaten erst kalt quirlen, dann am Dunst schlagen, kalt mit Früchten, die man vorher einzuckert, nach Wunsch auch mit Schlagobers men-gen.

Russische Creme

Ein halbes Kilo Topfen, Quark, passieren, sehr gut abtreiben mit drei Deziliter Obers oder saurem Rahm, 10 dkg Vanillezucker, bis alles recht schaumig ist, frische ganze Erdbeeren einmengen, in Gläsern anrichten, mit großen Erdbeere verzieren. Alle diese Speisen lassen sich mit entsprechend Milei bereiten.

Punschglasur zur Torte

15 dkg Staubzucker, Saft einer halben Orange und einer halben Zitrone, 1 Löffel Rum gut rühren, wird sehr schön glas-sig.

Panamatorie

Wie die obige dreimal durchschneiden, füllen mit folgender Creme: 14 dkg Butter, 14 dkg Zucker, 6 dkg Schokolade, 1 Dotter, wenig Obers, kalt rühren. Glasur: 8 dkg Schokolade kochen mit 15 dkg Zucker, ein Deziliter Wasser, bis sich ein

ELITNA KONFEKCIJA
Mashek
BRINGT STETS DAS NEUESTE

Faden zieht, rühren bis zum Erkalten mit einem Flöckchen Butter, bis sich ein Häutchen bildet.

Kirschenkuchen

Biskuitmasse in flachem Model gut mit Kirschen belegen, gebacken heiß überzuckern, ebenso mit Erdbeeren, Himbeeren, Ribisel.

Ribiselkuchen

Biskuitteig fertig backen, drei bis vier Klar festen Schnee, 10 dkg Zucker, einen halben Liter Ribisel einmengen, über den Kuchen geben, nochmals 10 Minuten in die Röhre.

Marillenkuchen

Ebenso wie die obigen Kuchen, nur werden die Marillen halbiert, mit frischen Erdbeeren gefüllt und der Teig damit belegt. Alle diese Kuchen schmecken kalt und warm vorzüglich.

Kalte Getränke

Erdbeermilch für Kinderjause

Einen Liter Walderdbeeren passieren, mit 25 dkg Zucker abtreiben, dazu 1½ Liter gekochte kalte Milch.

Limonade aus Lindenblüten

Fünf Liter Wasser, 50 dkg Zucker, 1/2 Liter Weinessig, eine Zitrone in Scheiben dazu, ohne Kerne, eine Handvoll Lindenblüten. Drei Tage stehen lassen, oft rühren, dann abseihen, in Gläser füllen. Ist in zehn Tagen fertig. Schäumt sehr, ist gesund und erfrischend.



S 28830

K 28828

Beyer-Modell K 28828 (für 96, 104 und 112 cm Oberweite). Die durchgehende Schnittform dieses schlichten Kleides aus dunkler Seide ist für die Vollsclanken günstig. Kragenecken und Aermelvorstoß aus weißem Pikee. Erf. für 104 cm Oberweite: 2.95 m Stoff, 90 cm breit.

Beyer-Modell K 28829 (für 104, 112 und 120 cm Oberweite). Eine gemusterte Seide ist hier für eine vollsclanke Figur in schlichter Form verarbeitet. Den durchgehenden Kleidbahnen ist vorn ein Latzteil eingesetzt, dieser ist durch Reihfältchen betont. Rückenschluß. Erforderlich für 112 cm Oberweite: 3.50 m Stoff von 90 cm Breite.

Beyer-Modell K 38205 (für 104, 112 und 120 cm Oberweite). Eine schlankmachen-

Für die Vollsclanken

Beyer-Modell S 28830 (für 96, 104, 112 und 120 cm Oberweite). Ein hübscher sommerlicher Anzug für stärkere Damen ist das Kostüm aus schwarz-weiß gemusteter Seide. Im tiefen Ausschnitt der Jacke wird die Bluse sichtbar. Erforderlich für 112 cm Oberweite: 3.65 m Kostümstoff von 90 cm Breite.



K 28829

K 38205



K 36177

K 28681

de Wirkung hat dieses Kleid durch die vordere Längsteilung und die geknöpften Vorderteile, die auch aus abstechemdem Stoff hergestellt werden können. Erforderlich für 120 cm Oberweite: 3.35 m Stoff, 94 cm breit.

Beyer-Modell K 36177 (für 88, 96, 104 u. 112 cm Oberweite). Diese einfache, vorn durchgeknöpfte Schnittform ist für ein Tageskleid besonders günstig. Praktisch sind die großen aufgesetzten Taschen. Erforderlich für 104 cm Oberweite: 2.85 m Stoff, 80 cm breit.

Beyer-Modell K 28681 (für 96, 104 und 112 cm Oberweite). Sehr gefällig ist die weiche Jabotgarnitur an dem Kleid aus gemustertem Seide. Die Rockweite ist vorn gesammelt. Erforderlich für 112 cm Oberweite: 3.60 m Kleidstoff, 75 cm Garniturstoff, je 80 cm breit.



K 23642

Beyer-Modell K 23642 (für 88, 96 und 104 cm Oberweite). Elegantes Nachmittagskleid aus Spitzenstoff für stärkere Damen. Den schmalen vorderen Einsatztteilen mit Knopfschluß sind die Kleidbahnen gereiht angesetzt. Kragen aus weißem Seidenrips. Erforderlich für 88 cm Oberweite: 2.80 m Stoff, 90 cm breit.

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar — Die Inserenten (3 Dinar bis 50 Worte, 5 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet — Die Mindestanzahl für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar — Für die Zustellung von Chiffrierten Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu zahlen — Bei Aufträgen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Für Reisen: Koffer, Badetaschen, Rucksäcke usw. empfiehlt Ivan Kravos, Aleksandrova c. 13. 5516-1

Damen und Herren werden auf gute Hausmannskost genommen, auf Wunsch auch Diät. Adr. Verw. 5599-1

Meeraufenthalt! Hotel Rokan, Selce, Hrv. (2 1/2 km von Crkvenica). Billig, rein, gut. Antogarage. 5546-1

Sammelt Abfälle! Altpapier, Fadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Altsen, Metall, Glasscherben kauft und zahlt bestens: Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska ul. 15, Tel. 26-23. 65

VERNICKLUNG, VERCHROMUNG

Jeder Art Gegenstände gut und billig bei »Ruda«, Maribor, Trstenjakova ul. 5 1320-1 Maler- und Anstreicherarbeiten übernimmt zu billigsten Preisen Georg Juteršnik, Sodna ulica 15. 5057-1

Interessant aus Ljubljana kauft antiken Tabernakel. Anträge an die Verwaltung des Blattes unter »Ljubljana«.

Maschinschreibearbeiten, Übersetzungen, Lichtpausen, Uebersetzungen billigst bei Kovač, Maribor, Tyrševa 14. 5388-1

Grosser Ausverkauf

von Manufakturwaren um 20 bis 30 % billiger vom bisherigen bekannt niedrigen Preis Eilt daher alle in das Manufakturwarenlager „Češki magacin“ Versäumt nicht die Gelegenheit, solange der Vorrat reicht! 4739

Astrologische Spezialistin Mme. Felicits für kurze Zeit in Maribor und empfängt täglich Sodna 26, III/8. 5685-1

oder für Ausflüge feinste Salami, Kekse od. Erfrischungsbombons. Empfehle auch Einlegeessig Estragon. »Kavalir«, Gosposka 28, Maribor. 5663-1

MÖBEL! Eine vernachlässigte Wohnung führt zur Ehescheidung, deshalb bestellt Wohnungseinrichtungen bei »Efa« Tischlerei, Franciškanska ulica 12, denn es ist nicht einerlei, wo man Möbel kauft. 5664-1

Buschenschank A. Tkalec, hinter dem Kalvarienberg, offen. 5642-1

stem Apparat u. garantiertem Dauerwellen mit allerneuestem Präparat nur Din 45.—, Salon Kosem, Meljska 63. 5630-1

Buschenschank Kušer, Meljski hrib, noch offen. 5629-1

SVETLOBA Lampenschirme dekorativ u. praktisch. Jetzt Jurčičeva 4. »Lama«, 5536-1

Realitäten

Geschäftshaus mit Besitz, Gemischtwaren, Trafik, stockhoch, Wirtschaftsgebäude, Obstgarten, bei Celje, 170.000 Din. Rapidbüro, Gosposka 28. 5583-2

Neugebaute Villa mit schön. Aussicht um Din 33.000 zu verkaufen. Anzufragen in der Bäckerei Began, Zg. Radvanje bei Maribor. 5538-2

Neues Haus in Studenci um 135.000 Din zu verkaufen. Adr. Verw. 5544-2

Rasch und günstig verkaufen oder kaufen Sie Ihren Besitz durch das Realitätenbüro »Triglav«, Maribor, Aleksandrova c. 12. Telephon 5568-2

Bauparzelle, ca. 400 m², für Einstockhaus, geschlossene Bauweise, zu verkaufen. — Strma 15. 5665-2

Achtung! Haus, 2 Wohnungen, 1 Lokal, 1 Feld, Garten, Stadtnähe 72.000. — Neubau, villenartig, 4 kl. Wohnungen, Garten 110.000. — Haus, schöne Wohnung, Nebengebäude, groß, für Werkstätte usw. preiswert. — Zinshaus, Ertragsobjekt. — Schönes Gasthaus, event. auch Pacht. — Reizender Besitz, schönste Sommerfrische und als Ertrag, 165- und 350.000. — Großer fruchtbarer Besitz Viehzucht, Obstwirtschaft, Ia 280.000. — Schloßbesitz, gute Lage verkauft Rapidbüro, Gosposka 28. 5669-2

Kaufe Haus, womöglich Neubau, event. im Magdalencviertel. Unter »Ertrag« an d. Verw. 5631-2

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8. 7926

Gold und Silber

Brillanten, Versatzscheine dringend zu kaufen gesucht. M. Jgerjev sin

Maribor, Gosposka ulica 15.

Kaufe Pianino od. Stutzflügel von privat gegen bar. Unter »Ptuj« an die Verw. 5555-3

Tischherd, neu, mit Spiegelkacheln, 1 Garnitur — 11 m — komplette Holzbrunnenröhren billigst zu verkaufen. Adr. Verw. 5606-4

Spezerei- und Kolonialwarengeschäft in Maribor zu verkaufen. Schriftl. Anträge unter »Hauptplatz« an Annoncembüro Sax, Maribor. 5607-4

Kindergitterbett, rein, weiß emailliert, samt Matratze billigst abzugeben bei Žak, Pobrežje, Nabrežna ul. 2 (Schulnähe). 5608-4

Große Tauben (Florentiner) an Liebhaber preiswert abzugeben. Frankopanova 10. 5609-4

Modistengeschäft mit Lager und schönem Inventar wegen Krankheit sofort billigst zu verkaufen. Schriftl. Anträgen unter »Modistengeschäft«. 5619-4

Junge Hunde, englische Doggen, zu verkaufen. Dolgoše Nr. 117. 5632-4

»Singer« Nähmaschine, gut erhalten, verkauft billigst Ussar, Trubarjeva ul. 9-I. 5670-4

Gutgehendes Geschäft wird sofort verkauft. Anzufragen: Betnavska 74, Maribor. 5695-4

Hausbesitzer Achtung! Betonsockel für Gartenhäuser, Hecken etc. wegen Platzmangel sehr billig zu verkaufen. Stritarjeva ul. 44-I. 5697-4

Sollux-Lampe, Ruderapparat, Radioapparat zu verkaufen. Adr. Verw. 5700-4

Zu vermieten

Zweizimmer - Wohnung zu vermieten. Kosarjeva ul. 38.

Dreizimmerwohnung, Magazin (Werkstatt) und Kanzleiräume im Durchgangshaus Gosposka 17 und Slomškov trg 2, alles renoviert, per sofort zu vermieten, Anzufrag. Tšcharre, Zrinjskega trg 9. 5634-5

Schönes Zimmer möbliert zu vergeben. Anfr. Aleksandrova 28-II, links. 5635-5

Sonnige Dreizimmerwohnung mit Badezimmer und Zubehör im Stadtzentrum zu vermieten. Adr. Verw. 5636-5

Zimmer und Küche, neu, per 1. August zu vergeben. Sp. Radvanjska c. 3a. 5647-5

Zimmer, Kabinett und Küche mit Gartenanteil im Magdalencviertel zu vergeben. Anzufragen: Spedition Milavec, Aleksandrova 49. 5646-5

Schöne, sonnige Zweizimmerwohnung Tomšičeva ul. ab 1. August zu vergeben. Anzufragen in der Kanzlei des Hausbesitzervereines, Gregorčičeva ul. 8. 5645-5

Schön möbl. Zimmer nahe Bahnhof zu vergeben. Aleksandrova 67-II. 5644-5

Ein Zimmer und Küche ab 1. August zu vermieten. Anzufragen: Tvorniška c. 22. 5643-5

Möbl. Zimmer, streng separ. Eingang, zu vermieten. Gosposka 18-II. 5679-5

Herr oder Fräulein wird in volle Verpflegung aufgenommen. Pobrežje, Stražunska ul. 17. 5686-5

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang an 1-2 Personen sofort zu vergeben. Cvetlična ul. 27-II, Tür 7. 5687-5

Zimmer und Küche zu vergeben. Ptujška c. 54. 5688-5

Möbliertes oder leeres Zimmer zu vermieten. Ruška cesta 25. 5660-5

Schön möbl. Zimmer Bahnhofnähe sofort zu vermieten. Anzufr. Maistrova ul. 17, Par terre, Tür 1. 5661-5

Zimmer und Küche samt Zubehör, elektr. Licht, Wasserleitung per 1. August an kinderlose Partei in Počehova Nr. 93 zu vermieten. Anzufr. beim Hausmeister dortselbst zwischen 18-19 Uhr. 5662-5

Vermiete in neuem Hause im Tomšičev drevoed komfortable, sonnige Zweizimmerwohnung mit Badezimmer u. Gas und eine Einzimmerwohnung mit Zubehör und Gas an ruhige Parteien mit 1. September. Anzufragen Kranjec, Ulica Kneza Koclja 24-I. 5671-5

Zwei Wohnungen, je 1 Zimmer und Küche, zu vermieten Anzufr. Schrott, Strma ul. 5. 5672-5

Schön möbl. Zimmer, ruhige Lage, mit Badezimmer vermietet sofort Ussar, Trubarjeva ul. 9-I. 5673-5

Schöne zweizimmerige Wohnung in neuem Gebäude zu vergeben bei der Haltestelle Tezno, Ptujška c. 33. 5674-5

Schönes möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vergeben. Stritarjeva 37. 5675-5

Zwei Dreizimmerwohnungen mit allem Komfort in neuem Hause im Stadtzentrum per 1. August zu vergeben. Adr. Verw. 5618-5

Möbl. Zimmer Bahnhof- und Parknähe sofort zu vermieten. Tomšičeva c. 21. 5559-5

Sonniges Kabinett samt ganzer Verpflegung zu vermieten. Tyrševa 14-II, rechts. 5610-5

Sonniges, reines separ. Zimmer zu vermieten. Cvetlična ul. 15-I, rechts. 5611-5

Zimmer und Küche in der Metelkova 19 zu vergeben. Anzufr.: Slovenska ulica 20, Koser. 5612-5

Schönes, leeres, sonniges Zimmer zu vermieten. Anzufragen. Metelkova ul. 48-I. 5613-5

Zwei Zweizimmerwohnungen à Din 450.— zu vermieten. Anfr. Slovenska ul. 24. 5681-6

Separ., möbl. Zimmer mit Badezimmer zu vergeben. — Prešernova 22, P. 5696-5

Zwei- und Dreizimmerwohnung mit und ohne Badezimmer sofort zu vermieten. Anzufragen Baukanzlei, Vrtna ulica 12. 5698-5

Möbl. Zimmer zu vermieten. Kerkova 14, Tür 7. 5652-5

Abgeschlossene Einzimmerwohnung, event. mit Kabinett zu vermieten. Aleksandrova 16, Krčevina. 5653-5

Zimmer und Küche zu vermieten. Frankopanova ul. 14. 5654-5

Villenzimmer, groß, sonnig, Badbenützung, um Din 300 zu vermieten. Neubau, Medvedova 5, Part. 5655-5

Ein- und Zweizimmerwohnungen zu vergeben. Smetanova ul. 54, Gasthaus. 5656-5

Schönes Zimmer samt Verpflegung an Herrn zu vergeben. Vodnikov trg 5-I. 5657-5

Separ., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Korošičeva 6, Tür 6. Dortselbst wird auch besseres Fräulein auf Wohnung genommen. 5658-5

2 Zimmer und Küche per 1. August zu vermieten. Taborška ul. 2, Hausmeister. 5659-5

Das gut sitzende
Badekostüm
Badehauben und Schuhe
bringt
zu günstigen Preisen
C. Büdefeldt
Gosposka ulica

Sie
kauft Badekostüme, beste Qualität
»Forma«
»Heinzelmann«
»Selix«
»Benger«
sowie Strandhosen nur bei
konfekcija
greta
maribor
grajski trg
auch für starke Damen
größte Auswahl

Zimmer und Küche mit Zubehör und Garten per 1. August zu vergeben. Sokolska ul. 4, Pobrežje. 5574-5
Schöne moderne Dreizimmerwohnung im neuen Hause Meljska c. 26 sofort oder ab 1. August zu vermieten. Anzufr. bei Jos. Pirich, Aleksandrova c. 21. 5590-5

Badezimmereinrichtung und Motor mit Pumpe für Wasserleitung kauft Rupprič, Bresternica. 5568-3

Rundstab - Hobelmaschine zur Ausarbeitung von Besenstielen sowie Maschine zur Anfertigung der Birne am Besenstiel wird zu kaufen gesucht. Angebote: M. Auspitz, Zagreb, Lopašičeva 5. 5580-3

Kaufe täglich jedes Quantum schöner

Pfirsiche, Birnen und Aepfel

für den Versand. Zahl höchste Preise. JOSEFINE BOLE, Gemüse und Obst en gros, Maribor, Koroška c. 20, im Hofe. 5698

Bücheretagere zu kaufen gesucht, Gefl. Zuschriften unter »Etager« an die Verw. 5589-3

Stalldünger kauft und fährt selbst weg Jos. Krempf, Radvanje. 5617-3

Ribisel, reif, frisch gebrockt, kaufe jedes Quantum. Adalbert Gusel, Marib., Aleksandrova c. 39. 5411-3

2 einfache Betten, komplett, 1 Hängkasten und 1 kleiner Eiskasten wird zu kaufen gesucht. Mit Preisangabe unter »Barzahler« an die Verw. des Blattes. 5678-3

Zu verkaufen

Schönes, trockenes, ausgesuchtes Holz zu verkaufen. Kneza Koclja 34. 5539-4

Größeres Quantum Ia Wein zu verkaufen. Leitersberg-Košaki, gegenüber Ziegelei Derwuschek. 5556-4

Hausbesitzer, Achtung! Brunnenpumpen aus Stahlmantel bis 40 mm Tiefe, 10 Jahre Garant., Jauchepumpen, Obst- und Traubenmühlen, Dreschmaschinen, Futtermaschinen erzeugt und liefert billigst Farič sinovi, Eisenmetallgießerei, Pobrežje, Can karjeva 7. 5605-4

Schöne, sonnige Dreizimmerwohnung im neuen Hause, Slovenska 37, sofort zu vermieten. Anzufragen Gospojna ul. 13. 5561-5

10 Minuten vom Hauptplatz im Neubau Dreizimmerwohnung, Balkon und allen Komfort zu vergeben. Adr. Verw. 5212-5

Möbl. Zimmer, separiert, Badezimmer, verberge an besseren, soliden, festangestellten Herrn oder Fräulein, Din 260. Stritarjeva ulica 5, erst. Stock. 5584-5

Schönes, sonniges Spardreizimmer sofort zu vermieten. Anzufragen Vojašniška ulica 6-I. 5573-5

Schöne Zweizimmerwohnung (renoviert), beim Park, zu vermieten, Preis 600 Din. Anzufragen Tyrševa ulica 24, Hausmeisterin. 5557-5

Ein gutpassendes MIEDER nur in der ersten SPEZIALWERKSTATTE KOCMUT MELJSKA CESTA 3

Wohnung, geeignet auch zu Kanzleizwecken oder für ein ruhiges Gewerbe, verberge sofort. Anzufragen Hausmeisterin, Korošičeva ul. 2-a.

Gasthaus mit größerem Saal, Fremdenzimmern, Kegelbahn, zu vergeben. Anträge unter »Prometna točka« an die Verw. 5576-5

Zimmer, separ. Eingang, rein wird mit 1. August vermietet Vrazova ul. 6, Part. links.

Separ., sonniges, rein möbl. Zimmer gleich beziehbar. — Wilderainerjeva 6/II, Tür 5.

Schöne sonnige Wohnung, Stiegenaufgang, Zimmer und Küche, Garten zu vermieten. Koseskega 81. 5633-5

DIE VOLLKOMMENSTE HARMONIE DER WELT
HOHNER
GENERAL-VERTRETER:
SCHNEIDER
ZAGREB, NIKOLIČEVA 10
VERLANGEN SIE GRATIS PREISLISTE

Zu pachten gesucht
Gasthaus oder Buffet mit Trafik zu pachten gesucht. Anträge unter »Gasthaus« an die Verw. 5681-6

Rollenwickelpapier
Fernruf: 25-67
25-68
25-69
nur bei der
MARIBORSKA TISKARNA D.
Maribor, Kopališka ulica 6

Zimmer und Küche samt Zubehör an ruhigen Mieter zu vergeben. Anfr. Verw. 5614-5

2 Zimmer, Küche nur an ruhige, kinderlose Partei ab 1. September zu vermieten. — Preis 400 Din. Anfr. Verw. 5620

Im Kamnica - Villenviertel schöne, abgeschlossene, sonnige Zweizimmerwohnung m. Kabinett, parkettiert, per 1. September an ruhige bessere Partei zu vermieten. Anzfr. Saria, Gosposvetska 13. 5625-5

Vermiete sonniges, möbl. separiertes Zimmer mit schattigem Garten. Koseskega 13. 5627-5

Komfortable Vierzimmerwohnung mit Bad und Garten zu vermieten. Gregorčičeva 12. 5629-5

Zu mieten gesucht

Kostplätze für Studenten(innen) sucht Handelskurs Kovač, Maribor, Tyrševa ul. 14 5683-6

Besserer, berufstätiger Herr sucht 2 schöne, leere Zimmer mit Badezimmerbenützung, nimmt auch in besserem Hause Wohnung in Gemeinschaft. Anträge unter »Gemütliches Heim« an die Verwaltung. 5693-6

Wohnung, Zimmer und Küche (event. 2 Zimmer) in Neubau im Stadtzentrum per 1. oder 15. August gesucht. Unter »Novoporočnica« an die Verw. 5676-6

Jüngere Pensionistin sucht mit 15. August leeres oder möbl., sonniges, trockenes Zimmer. Hochparterre, mit voller Verpflegung bei ruhiger Familie. Anträge unter »Mirna« an die Verw. 5596-6

Stellengesuche

Gesetzte, ehemalige Geschäftsfrau sucht Anstellung als Verkäuferin oder Wirtschaftlerin in größerem Geschäfts- od. Gastwirtschaftsbetrieb. Zuschriften unter »Verlässlich« an die Verw. 5545-7

Kassier mit 20jähr. Praxis, selbständig in allen kommerziellen Arbeiten, übernimmt Revisionen von Rechnungen und Kassen, auch als Heimarbeit. Übernehme auch Abschriften oder dergleichen. Anträge unter »Nr. 52-23« an die Verw. 5577-7

Intelligentes Fräulein mit deutschen, slowenischen, serbokroatischen und französischen Sprachkenntnissen sucht Stelle als Erzieherin zu schulpflichtig. Kindern. Antr. unter »Erzieherin« an die Verw. 5637-7

Deutsches Fräulein aus gut. Hause, vollkommen verlässlich, sucht Stelle zu Kindern in gutes Haus. Schriftl. Anträge unter »Gewissenhaft« an die Verw. 5586-7

15jähriger Bursche vom Lande, gesund, stark und anständig, sucht Stelle als Diener, Laufbursche oder ähnl. Adr. Verw. 5621-7

Offene Stellen

Konditor, jüngere perfekte Kraft, per sofort gesucht. Offerte mit Gageansprüchen unter »Konditor Maribor« an die Verw. 5640-8

Lehrjunge oder Lehrling wird in Haus- und Küchen-geräteeingeschäft aufgenommen. Vicel, Gosposka 5. 5694-8

Uhrmachergehilfe wird sofort aufgenommen. Gute Bezahlung. Jakob Mulavec, Maribor, Kr. Petra trg 1. 5702-8

Hygienische Mieder

ohne Fischbein und Gummi nach Maß, aller neueste Büstenhalter in größter Auswahl billigst, auch BADE-ANZÜGE aus eigener Strickerei verfertigt schick und prompt »LUNA«, Maribor, nur Glavni trg 24. 4898

Braves Mädchen für alles, ehrlich, jung, wird sofort aufgenommen. Koroščeva 36-1. 5585-8

Erstklassige Köchin, Slowenisch-deutschsprechend, wird für guten Posten in Deutschland (Steiermark) gesucht. Monatlich 50 RM. Antritt sogleich möglich. Vorstellung: Gregorčičeva 51-1. 5595-8

Lehrmädchen mit kleiner Matura, aus besserem Hause, slowenisch und deutsch sprechend, wird per sofort aufgenommen. E. Zelenka, Ulica 10. oktobra 5. 5699-8

Restaurations-Hilfsköchin per sofort gesucht. Offerte unter »H. Köchin« an die Verw. 5641-8

Intelligentes Lehrmädchen, welches gleichzeitig als Verkäuferin ausgebildet wird, findet Aufnahme bei A. Stumpf, Juwelier, Koroška cesta 8. 5499-8

Strickerin, Jänuardweberin u. intell. Hilfsarbeiter werden gesucht. Prva mariborska tovarna pletenin, Klavniška ulica 5. 5649-8

Hausmeister, verlässlich, verheiratet, kinderlos, dessen Frau sich auf alle häuslichen Arbeiten versteht, wird in ein größeres Haus aufgenommen. Anträge an die Verw. unter »Ständig«. 5677-8

Praktikant für Drogerie wird aufgenommen. Anfr. in der Verw. 5626-8

Hausmeisterin für das Haus Gosposka 17 (Eingang Slomškov trg 2) wird per sofort aufgenommen. Anzfragen b. Tšcharre, Zrinjskega trg 9. 5638-8

Tüchtige Weißnäherin mit deutschen Sprachkenntnissen für Mieder und Büstenhalter wird bei guter Bezahlung gesucht. J. Kocmut, Meljska 3. 5639-8

Deutschsprechendes, ehrlich-anstündiges Mädchen f. alles, das auch kochen kann, wird für Zagreb gesucht. Vorzustellen Maribor, Ob železnici 8-II, Tür 6. 5648-8

Fräulein in mittleren Jahren zur Hilfe in Geschäft u. Kanzlei wird in Geschäftshaus für dauernd aufgenommen. Antr. unter »Vertrauensperson« an die Verw. 5615-8

Tüchtiger Zuträger(in) wird gesucht. Anzfragen im Cafe »Rotovž«. 5623-8

Gesundes, reines Mädchen f. alles gesucht. Berl. Pekre. 5622-8

Unterricht

Einjähriger Handelskurs Kovač mit Öffentlichkeitsrecht. Teuerungszulage, Bahnbegünstigung, Stellenvermittlungsbüro, Prospekt kostenlos. Einschreibung täglich, Maribor, Tyrševa 14. 5389-11

Steppdecken

die besten nur beim Erzeuger fertige Bettwäsche Tuche Polster Matratzen Plattendecken Federn Daun Inlette nur im Spezialgeschäft Steppdeckenerzeugung A. Stuhec, Maribor STOLNA ULICA 5

Jugoslavenska udružena banka d. d. Zagreb - Beograd

Kundmachung

Die Jugoslavische Unionbank A. G. gibt hiemit bekannt, daß ihre Direktion im Einvernehmen mit dem Kommissär und auf Grund des § 20 der Verordnung über den Schutz der Geldinstitute und deren Gläubiger vom 23. XI. 1934 beschlossen hat, ab 20. Juli 1940

ihren Einlegern „in alter Rechnung“ die Zinsen für das I. Semester 1940 auszuzahlen.

Verwalter

mit gediegenen Kenntnissen in Hopfen und Weinbau in Maschinschreiben und Kanzleiarbeit slowenisch und deutsch perfekt gesucht. Anträge in deutscher Sprache unter »Pensionist bevorzugt« an die Verwaltung.



WOHNUNG

bestehend aus 1 Küche und 4 Zimmern, neu renoviert. Anzfragen Barvarska ul. 6, I. Stock

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“!

Das Schicksal der Menschen



Der berühmte Graphologe F. T. KARMAH

hat sich entschieden, Ihnen das Horoskop aufzustellen. Seine anerkannte Fähigkeit, die Zukunft im Leben anderer zu sehen, ohne Rücksicht auf Entfernung, grenzt ans Wunderbare. — Der Graphologe KARMAH sagt Ihnen wahrheitsgemäß Ihr ganzes Schicksal voraus, wenn Sie einen Erfolg erzielen oder ihr Glück in der Liebe, im Geschäft, in der Lotterie usw. finden. Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse ruft Ihre Verwunderung und Ueberraschung hervor. Seien Sie nicht trübselig und verzagen Sie nicht, alles wird zur rechten Zeit besser. — F. T. Karmah, der gegenwärtig in Maribor weil, empfängt Interessenten im Hotel »Zamorec« täglich von 9 bis 12 und von 15 bis 19 Uhr. Die Käufer seines Buches »Naš život i okultne tajne« (Unser Leben und die okkulten Wissenschaften) besitzen das Recht auf unentgeltliche Ratschläge. NB. Der Graphologe bleibt nur einige Tage in Maribor!

Herr

JOSEF LAUFER

Kaufmann

starb am 10. Juli 1940.

Wir verabschiedeten uns von unserem lieben Toten am 12. Juli in der Feuerhalle in Graz.

Maribor, Graz, 13. Juli 1940.

In tiefer Trauer:

Frau Karoline Laufer und Kinder

Besondere Todesanzeigen werden nicht ausgegeben.